

Maishofner POST

INFORMATION
DER
ÖVP
Maishofen

Eigentümer, Verleger, Herausgeber: ÖVP-Ortsgruppe Maishofen. Für den Inhalt verantwortlich: Hans Rieder, Atzing 111, 5751 Maishofen. Schriftleiter: Alois Vorreiter, Badhausfeld 277, 5751 Maishofen. Satz: Josef Maringer, 5751 Maishofen 171. Druck: Wedl & Dick, Zeller Straße 33a, 5760 Saalfelden, Tel. 0 65 82 / 46 53-280. Gedruckt auf umweltfreundlichem chlorfrei gebleichtem Papier.

Herbergsuche 1992



Eine Gruppe der Landjugend Maishofen bereitete mit ihrem Anglößkeln beim Seniorennachmittag den älteren Mitbürgern eine kleine Freude. 20 und mehr MaishofnerInnen treffen sich monatlich im Keller der Gemeinde bei Kaffee und Kuchen zu ein paar gemütlichen Stunden. Pfarrer Piet Commandeur hatte diese Einrichtung noch ins Leben gerufen, die heute von den Katholischen Frauen unter Gertrud Neumayr betreut wird.

Das Spiel von der Herbergsuche findet gerade heuer wieder eine traurige Wiederholung. Die Herbergsuche ist nicht nur ein Ereignis der Vergangenheit. Sie wird gerade auch heute wieder zur Gegenwart.

Foto: Vorreiter

Bürgermeister Alois Neumayer und Gemeindeparteiobmann Nationalrat Hans Rieder wünschen im Namen der ÖVP-Gemeindefraktion gesegnete Weihnachten und ein gesundes, glückliches neues Jahr 1993. Diesen Wünschen schließen sich die Obmänner der bündnischen Ortsgruppen an: Rosa Eder (Österreichische Frauenbewegung), Matthias Brandstätter (Seniorenbund), Alois Neumayr (Bauernbund), Bruno Dick (Wirtschaftsbund), Adi Schintlmeister (ÖAAB).

Liebe Maishofnerinnen und Maishofner!

Das Jahr 1992 geht dem Ende zu, und ich möchte dazu einige Informationen geben. Der Kirchenneubau ist im Rohbau fertig. Die Planung für die Dorfplatzgestaltung ist in die heiße Phase getreten, und ich hoffe, daß das Ergebnis für alle annehmbar ist, damit die Arbeiten im Frühjahr 1993 beginnen können.

Der Flächenwidmungsplan wurde am 23. 11. 1992 beim Amt der Salzburger Landesregierung bei einem Koordinierungsgespräch behandelt, und dabei wurden noch einige Änderungen angeordnet. Die Erlangung der Rechtskraft wird daher noch einige Zeit dauern.

Nach dem Raumordnungsgesetz gibt es ab 1. 3. 1993 keine Einzelbewilligungen für Wohnbauten im Grünland, ausgenommen sind Austraghäuser im Hofverband.

Etwaige Anträge auf Einzelbewilligungen müssen daher mehr als 6 Wochen vor dem 1. 3. 1993 eingebracht werden, damit sie noch behandelt werden können.

Wir hoffen, daß wir wieder ausreichend Schnee bekommen, die Schneeräumung wird wieder von unserem bewährten Unimogfahrer Siegfried Streitberger durchgeführt. Mit dem Radlader steht uns Hans Pfister zur Verfügung. Wir bitten um Verständnis, daß nicht überall gleichzeitig geräumt werden kann.

Ich möchte noch allen, die mitgeholfen haben, die umfangreiche Arbeit in der Gemeinde zu bewältigen, herzlichst danken.

Für die kommenden Feiertage wünsche ich einige besinnliche Stunden und für 1993 viel Gesundheit und Erfolg.

Alois Neumayer

Alois Neumayer
Bürgermeister

In den Bereich „Katastrophen“ fällt vor allem die Saalach, denn diese stellte für unser Dorf in den letzten Jahrhunderten eigentlich die größte Gefahr dar. So brach sie im Jahre 1912 gleich an drei verschiedenen Stellen aus und dadurch wurden sämtliche Verkehrsverbindungen unterbrochen. Es war unmöglich, die Saalach zu bändigen, denn durch Sicherungsmaßnahmen und dem ständigen Aufsanden des Flusses lag das Flußbett teilweise über dem umliegenden Land.

Daß die Ausstellung gut angekommen ist, beweisen wohl die zahlreichen positiven Rückmeldungen seitens der Besucher. Die Landjugend möchte daher noch einmal allen recht herzlich danken, die Fotos zur Verfügung gestellt haben. Ein großer Dank gilt aber auch dem Geschäftsführer der Raika Maishofen, Herrn Karl Portenkirchner, der nicht nur die Räumlichkeiten zur Verfügung stellte, sondern immer mit Rat und Tat bei der Ausfertigung der Ausstellung zur Seite stand.



Herr Oberschulrat Pichler — Mitbegründer der Landjugendgruppe vor 40 Jahren — bei seiner gewohnt faszinierenden Ansprache.

Foto: Vorreiter



Bürgermeister Neumayer bei der Eröffnungsrede — sowie die Landjugendleiter Margret Schipflinger und Herrmann Rieder.

Foto: Vorreiter



Ortsbäuerin Toni Hasenauer sowie Oswald Dick senior mit Ossi junior beim Studium der interessanten Bilder aus alter Zeit.

Foto: Vorreiter

Maishofen im Wandel der Zeit . . .

... so lautet der Titel der sehr erfolgreichen Fotoausstellung der Landjugendgruppe in der Raika Maishofen.



Ein Teil der Gruppe stellt sich hier anlässlich der Eröffnungsfeier am 19. November 1992 dem Fotografen.

Foto: Landjugend

Vor gut einem Jahr beschloß man, sich einmal etwas eingehender mit den gewaltigen Veränderungen in unserem Ort während der letzten Jahrzehnte auseinanderzusetzen. Man begann alsbald Fotos zu den Themen Wirtschaft, Kirche, Brauchtum, Landwirtschaft und Katastrophen zu sammeln. Die Exponate wurden beim Hudri-Wudri in Zell am See reproduziert und dann mit kurzen Erklärungen versehen.

Der Bereich Landwirtschaft zeigt dabei wohl die gravierendsten Änderungen. Sämtliche Arbeiten eines Landwirtes mußten noch vor gar nicht allzu langer Zeit mühsam mit der Hand gemacht werden. Daß dementsprechend eine große Anzahl an Dienstboten auf den Höfen zugegen war, ist da nicht verwunderlich. Erstaunlich ist es sicher auch, daß in unserer Gegend Getreide angebaut wurde, um zumindest für den Eigengebrauch genug Mehl zu haben.



Ein Blick in die interessierte Zuschauermenge bei der Ausstellungseröffnung.

Foto: Vorreiter

Dorfplatzgestaltung — ein brennendes Thema

Mit dem Kirchenneubau wird das Thema „Dorfplatzgestaltung“ immer brisanter. Unser Ortsplaner Architekt Schmid ist bereits beauftragt, eine Planung auszuarbeiten. Auch einige Bürger haben Interessensgruppen gebildet, die ihre Vorstellungen einbringen möchten. Zudem lud die Gemeinde zu einer Exkursion ein, wo bereits fertiggestellte Dorfplätze (Zell,

Schüttdorf, St. Veit im Pongau, Tamsweg, Maria Alm) besichtigt wurden. Fast in allen Orten brachten die Neugestaltungen viele Diskussionen über Verkehr, Straßenführung, Parkplätze, Grüninseln usw. Trotzdem konnten überall durch Gespräche, aber auch durch Verständnis der verschiedenen Interessen Lösungen gefunden werden. Bei uns in Maishofen wird es nicht

anders sein, viele Wünsche und Vorstellungen treffen aufeinander. Es wird sicher nicht einfach werden, alle Dinge „unter einen Hut zu bringen“. Jeder Maishofner soll sich aber trotzdem seine Gedanken zu diesem „brennenden Thema“ machen, damit wir uns in Zukunft in einem lebenswerten Ortszentrum wohl fühlen können.



Die interessierten Maishofner mit Ortsplaner Architekt Schmid, beim Kirchenplatz in Schüttdorf.

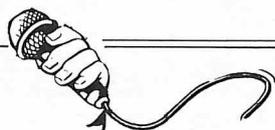
Foto: Büro Schmid



Am St. Veiter Dorfplatz schildert Bürgermeister Donauer die anfänglichen Schwierigkeiten einer Verkehrsberuhigung im Ortszentrum. Schließlich ist man doch zu einer Lösung gekommen.

Foto: Büro Schmid

Das Interview



Sepp Schwaiger im Gespräch mit Franz Mitterlindner, Baupolier bei unserer Kirchenbaustelle, zum Thema „Kirchenbau“.

MP: Franz, wir können mit großer Freude feststellen, daß unser Kirchenbau mit gewaltigen Fortschritten vorangeht. Kannst du uns von der momentanen Situation berichten?

FM: Wir haben genau am 25. Mai 1992 mit den Arbeiten begonnen, laut Zeitplan hätte heuer der Rohbau erstellt werden müssen. Es ist uns jedoch gelungen, terminlich weiter zu kommen, da wir bereits die Innenverputzung durchführen. Die Putzarbeiten wollen wir heuer noch fertigmachen, wenn es jedoch zu kalt wird, ist dies nicht mehr möglich, da die bestehende Heizung aus der Schule nicht ausreicht und eine Zusatzheizung installiert werden müßte.

MP: Es gibt unter einigen Maishofnern immer noch kleine Diskussionen, was den Rohbau betrifft. Aussagen wie „zu viel Beton“, ... sind hier gefallen.

FM: Das kann ich sofort entkräften, denn das von uns verwendete Material ist kein Beton im herkömmlichen Sinn, sondern Schacke, gebunden mit Zement, ähnlich LECA, also natürlicher Wohnbeton. Außerdem konnten wir aus statischen Gründen nur mit diesem System arbeiten, weil wir freistehende Mauern in einer Höhe von 12,70 m und einer Breite von 3,90 m erstellen mußten, was mit einem Mauerwerk praktisch nicht durchführbar ist.

MP: Wie geht es nun weiter, welche Arbeiten können im Winter ausgeführt werden?

FM: Der angebrachte Innenputz braucht jetzt eine gewisse Trockenphase. Nach Weihnachten wird das restliche Gerüst auf-

gebaut, damit die Tischler die Holzdecke montieren können. Die Malerarbeiten beginnen ebenfalls im Winter. Danach wird das große Gerüst abgebaut, damit die Bodenheizung und die Böden verlegt werden können. Mit der Fertigstellung dieser Arbeiten rechnen wir Ende Mai, Mitte Juni. Darauf folgen Tischler- bzw. Ausstattungsarbeiten. Die Außenputzarbeiten bzw. die Fassadengestaltungen beginnen im Frühjahr.

MP: Franz, hast du schon einmal eine Kirche gebaut?

FM: Die erste ist es eigentlich nicht, weil ich als Lehrling in Kaprun bei einem Kirchenbau dabei war. Das ist die Kapelle im Werksheim, aber das war natürlich nur eine Kapelle.

MP: Wie gefällt dir das Aussehen der neuen Kirche?

FM: Verschiedene Meinungen tauchen sicher auf. Ich bin überzeugt, daß die Kirche, wie sie jetzt gebaut wird, gelungen ist und etwas Schönes wird. Sie wird sich gut ins Ortsbild einbinden, wobei das Umfeld gestaltet werden muß. Ja, im Endeffekt ist es sicher eine gelungene Sache!

MP: Du hast das Umfeld angesprochen. Wie sehen deine Vorstellungen bei der Gestaltung um die Kirche aus?

FM: Für die Ortsplatzgestaltung sind eigentlich andere Leute zuständig, jeder Maishofner Bürger soll jedoch seine Ideen und Vorstellungen einbringen. Ich kann mir vorstellen, daß die Pflasterung an die Kirche angegliedert wird, der runden Form entsprechend. Der Platz zwischen Gemeinde und Kirche soll sicher verkehrsfrei bleiben. Die Straße Richtung Kirchham

könnte man mit einer Einbahn regeln. Die Landesstraße müßte für unsere Kinder sicherer werden. Ich konnte hier von der Baustelle aus einen großen Gefahrenbereich erkennen, weil die Autos teilweise viel zu schnell unterwegs sind. Eine Verengung der Straße bzw. einige „Rumpelstrecken“ könnte dieses Problem lösen.

MP: Kann man einen Kirchenbau mit einem anderen Bau vergleichen?

MF: Das ist sicher nicht das gleiche! Ich konnte beobachten, daß jeder der Arbeiter seinen eigenen Bezug zum Kirchenbau hat. Es bemüht sich jeder, eine besonders korrekte und genaue Arbeit zu machen. Bei den Professionisten merke ich es am besten, jeder legt besonderes Augenmerk auf die Ausführung.

MP: Wirst du eigentlich auch im kommenden Jahr die Kirchenbaustelle als Polier leiten?

MF: Es ist geplant, daß ich weiterhin die Baustelle betreue. Ich werde nebenbei noch kleinere Baustellen übernehmen, meine Hauptaufgabe ist jedoch der Kirchenbau.

MP: Franz, im kommenden Jahr trittst du in deinen wohlverdienten Ruhestand, sozusagen beendest du deine Karriere mit einer deiner größten Aufgaben?

FM: Das stimmt, im September werde ich 60 Jahre und nach Fertigstellung meiner Baustellen in Pension gehen. Ich habe zwar schon größere Baustellen betreut, Hotels usw., aber dieser Kirchenbau ist sicher das anspruchsvollste, was ich bauen durfte, und ich bin auch sehr glücklich darüber.

Fortsetzung Seite 4

MP: Zum Schluß wollen wir noch wissen, wann wir mit der Fertigstellung der Kirche rechnen können.

FM: Nun, das ist keine einfache Frage. Ich rechne jedoch, wenn alles gut geht, daß wir die Kirche Mitte September des kommenden Jahres einweihen können. Wir wollen in kein Gedränge kommen, das wäre nicht gut, alles braucht seine Zeit, besonders eine Kirche!

MP: Franz ich bedanke mich für das informative Gespräch und wünsche dir und deinen Leuten alles Gute für die Zukunft!

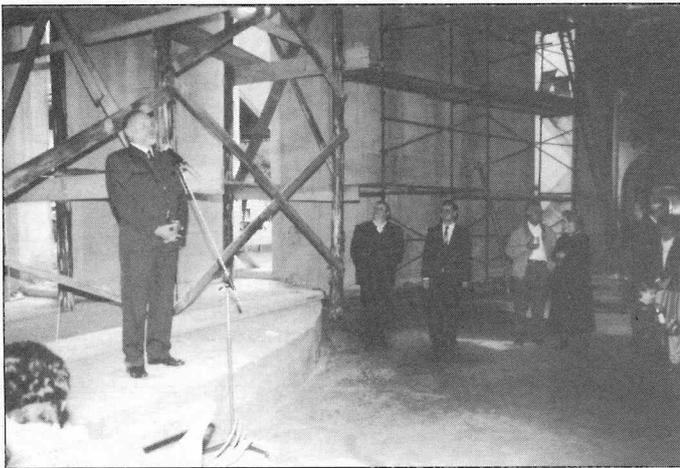


Die erste Besichtigung der Kirche bei der Firstbuschenfeier.

Foto: Faistauer

NR Hans Rieder, Bürgermeister Alois Neumayer und Pfarrer Heribert Jäger bei der Firstfeier.

Foto: Faistauer



Baustellenbesuch durch Architekten und Bauherren — Architekt Kulterer, Pfarrer Jäger, Wolfgang Pabinger, Prälat Ritter.

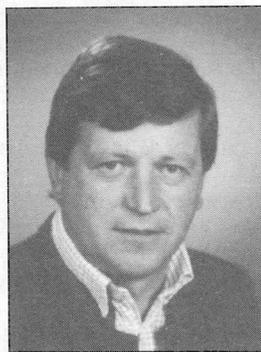
Foto: Vorellner



Baupolier Franz Mitterlindner.

Foto: Schwaiger

Der Wirtschaftsbund berichtet



Bruno Dick, der neue Wirtschaftsbundobmann.

Foto: Privat

Unter dem Vorsitz des neuen Maishofner Wirtschaftsbundobmannes, dem Installateurmeister **Bruno Dick**, trafen sich Maishofner Wirtschaftstreibende am 19. 11. 1992 zu einer Ausschußsitzung. Dabei wurden einige interessante und

wichtige Gedanken eingebracht. Besonders bei der anstehenden Dorfplatz- und Ortsbildgestaltung wollen sie sich neben anderen Interessierten aktiv beteiligen und bei einer Umsetzung der Ideen der Bevölkerung und deren Wünsche auch mit ihrer Mitarbeit zu einem guten Gelingen beitragen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen der Maishofner Wirtschaft ist es, bei der Bewältigung anstehender Umweltprobleme, die sie selbst betreffen, wie der Wiederverwertung und der Vermeidung von Verpackungsmaterial, mit Ideen und konstruktiver Mitarbeit zu Verbesserungsmöglichkeiten beizutragen.

Der einhellige Wunsch der Vertreter des Wirtschaftsbundes ist es, wieder als Bindeglied zwischen den Gewerbetreibenden und der Gemeinde Maishofen in Anspruch genommen zu werden und so auch mit ihrer Hilfestellung zu Erleichterungen beizutragen.



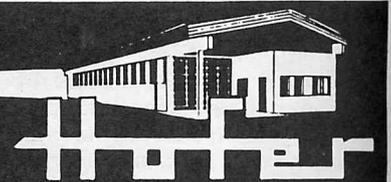
Beim Fuß beginnt's...

**SCHUHHAUS
BAUER
MAISHOFEN**

Tel. 06542/8274

Karosserie

5700 Zell am See, Loferer Bundesstraße 87
Telefon 06542/3271



ÖVP-Frauen

Von der Jungen ÖVP Salzburg wurde in Marotta (Adriaküste) ein **Kinderferienlager** durchgeführt. Auch von unserer Gemeinde nahmen 5 Kinder teil. Alle genossen die schönen Tage am Meer, die gut organisierten Ausflüge (San Marino) und kamen gut erholt nach Hause.

Im Rahmen der Salzburger Kulturtage, die heuer ihr 20jähriges Bestandsjubiläum feierten, besuchten wir die Oper „**Der Troubadour**“ von Giuseppe Verdi, eine Koproduktion des Landestheaters mit der Arena di Verona. Unter der Leitung von Hans Graf (Dirigent des Mozarteumorchesters) übertraf Elisabetta Fiorillo als Azucena alle Erwartungen und erhielt begeisterten Beifall. Aber auch Kaludi Kaludow und Daniela Longhi in den Rollen des Manrico und der Leonora bekamen großen Applaus. Diese Oper wurde nicht umsonst als musikalisches Großereignis angekündigt. Alle Teilnehmer an dieser Opernfahrt waren restlos begeistert.

Unter Leitung unserer Traudi Neumayer konnten wir einen **Kurs**, bei dem wunderschöne **Puppen** sowie **Dekorkugeln** zum Ausschmücken der Wohnung hergestellt wurden, anbieten.

Am 10. Dezember 1992 gab es im Altersheim ein Kaffeekränzchen bei dem sich unsere Frauen mit den Senioren zu einem gemütlichen vorweihnachtlichen Plausch trafen.

Vorschau:

Am Montag, 18. 1. 1993, findet um 19.30 Uhr im Gasthof Pichler unsere **Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen** statt. Dabei möchten wir unsere Bastelarbeiten, Puppen, Dekorkugeln, Kreuzsticharbeiten und Metzgeraschen, präsentieren. Eingeladen sind nicht nur Mitglieder, sondern alle die sich für die Arbeit der Frauenbewegung interessieren.

Rosa Eder

Rumänienhilfe Maishofen — ein herzliches Dankeschön

Am 25. November 1992 konnten wir zu dem Traktor mit Pflug, der im Frühjahr dieses Jahres durch eine großzügige Hilfe der Pinzgauer Bäuerinnen nach Ludwigsdorf in Siebenbürgen kam, aus Maishofen drei weitere Landmaschinen hinbringen.

Martin Hammerschmidt, Feichtenbauer, stellte einen Miststreuer, ein Vielfachgerät und eine Getreidebrechmühle zur Verfügung. Die Maschinen wurden von der Taxenbacher Landjugend und vor allem durch Georg Fritzenwanker überholt und konnten so in bestem Zustand übergeben werden.

Die Kosten für den Transport sowie Kautions und Zoll wurden dankenwerterweise vom Pfarramt Maishofen und von der Pfarrcaritas getragen. Nicht zuletzt ist auch Maria Eder und Anton Hammerschmidt zu danken, welche die beiden Männer aus Rumänien, die den Transport durchführten, liebevoll versorgt haben und den Tank des LKW



Das Produkt kann sich sehen lassen. Stolz wird es von den Frauen präsentiert.

Foto: Vorreiter



Zur Tradition geworden ist der Besuch der ÖVP-Frauen im Altersheim. Die Damen backen ihre Kuchen und servieren sie mit Kaffee den älteren Mitmenschen. Ein paar Stunden Unterhaltung bringt etwas Abwechslung in ihr Leben.

Foto: Vorreiter

mit Diesel füllten.

Im nachhinein erfuhren wir erst vor kurzem vom evangelischen Pfarramt aus Reghin, daß dort viele Menschen sich über die guten Schuhe (300 Paar) freuen, die bereits im Frühjahr von Heinz Bauer gespendet wurden. Ihm und allen, die sich 1992 an den Hilfsaktionen für Rumänien beteiligten, ein herzlicher Dank.

Eva Gratzner

Seniorenbund-Obmann Matthias Brandstätter — ein Siebziger

Hoch her ging es kürzlich auf Schloß Kammer, wo im erweiterten Familienkreis der „70er“ des vor allem bei den Senioren allseits bekannten und beliebten Matthias Brandstätter gefeiert wurde. Die Geburtstagslaudatio wurde von Albin Neumayr gehalten, der es treffend verstand, den Werdegang des Jubilars darzustellen. Bei bester Bewirtung erfreute sich die geladene Runde an den anschließenden launigen Gratulationsdarbietungen sowie an

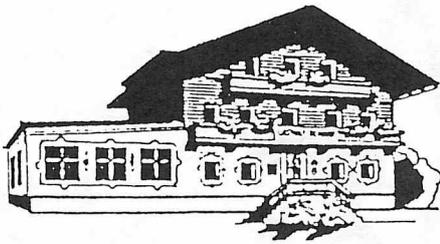
der von einer „Zugin“ erzeugten flotten Musik.

Die Redaktion der Maishofner Post gratuliert dem Jubilar recht herzlich und wünscht viel Gesundheit für die nächsten Jahre.



Der Jubilar mit seiner Gattin.

Foto: Privat



Gasthaus Bichlwirt

Familie H. u. I. Wieder

Oberreit 3, 5751 Maishofen, Land Salzburg
Austria, Tel. 0 65 42 / 87 51

Der Treffpunkt der Sportwelt!

PINZGAUER MUSIKHAUS

J. u. A. Lenz —

ALLE MUSIKINSTRUMENTE — Ges.m.b.H.

A-5700 Zell am See
Stadtgeschäft,
Anton-Wallner-Straße 11
und Loferer
Bundesstraße (Priellau),
Telefon 0 65 42 / 37 20

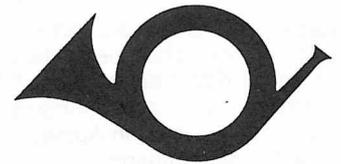
*Fachwerkstätte
für Holz- und
Blechblasmusik-
instrumente*

Sanitäre Anlagen Zentralheizung Ölfeuerung Gas

bd Bruno Dick

Gas-Wasser-Heizungs-Ges. m. b. H. & Co. KG

A-5751 Maishofen 246, Tel. 0 65 42 / 85 07, Fax 0 65 42 / 85 07-75



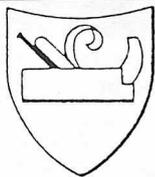
FAMILIE FAISTAUER

»Gasthof Post«

MAISHOFEN, Tel. 82 14

W Mode und Sport WINNER Maishofen, Tel. 06542 / 8235

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.



WOLFGANG PABINGER

TISCHLEREI — 5751 MAISHOFEN — TEL. 0 65 42/82 93

Seit 25 Jahren Tischlerei für gediegenen Innenausbau.
Möbel, die Freude machen — Preise, die Maß halten.

HANS SÖLS

Planungsgesellschaft m.b.H.

KONSULENT FÜR BAUBERATUNG
BÜRO FÜR HOCHBAU
UND INNENARCHITEKTUR

5751 Maishofen

Tel. 0 65 42/84 59 Tel. 0 65 42/87 74

Büro Tamsweg, Tel. 0 64 74/36 6 75

*Gesundes
Bauen und Wohnen*

Salzburger Sand- und Kieswerke

Gesellschaft m. b. H. & Co.
5101 Bergheim bei Salzburg, Lengenfelden 163
Tel. (06 62) 511 55

PÜNKTLICH — LEISTUNGSFÄHIG — RATIONELL

Kieswerke — Transportbeton

Werk Siggerwiesen, Tel. 06 62/52 193
Werk Wals, Tel. 85 04 54
Werk Weiterwörth, Tel. 0 62 72/324
Werk Saalfelden, Tel. 0 65 82/34 85
Werk Sulzau, Tel. 0 64 68/35 605
Werk Salzburg, Siggerwiesen, Tel. 06 62/51 7 58
Werk Salzburg-Kleßheim, Tel. 06 62/51 7 58
Werk Thalgau, Tel. 0 62 35/290
Werk Salzburg-Bischofshofen, Tel. 0 64 62/22 78
Werk Eben im Pongau, Tel. 0 64 64/81 65
Werk Maishofen, Tel. 0 65 42/83 17
Werk Hollersbach, Tel. 0 65 62/81 82
Werk St. Michael, Tel. 0 64 77/666
Werk Unterstein, Tel. 0 64 16/594



SEPP HOLLEIS

Landmaschinen - Traktoren - Stalleinrichtungen - Melkanlagen - Ersatzteile - Kundendienst

ALFA-LAVAL Markt



A-5751 MAISHOFEN
Tel. (0 65 42) 82 91



Jahreshauptversammlung des ÖAAB

Am 6. 11. 1992 fand im Schloß Kammer die Jahreshauptversammlung der ÖAAB-Ortsgruppe Maishofen statt.

Als Ehrengäste waren neben ca. 30 Mitgliedern auch **Landesobmann Bundesrat Bürgermeister Bieringer**, **Landesgeschäftsführer Altenhofer**, **ÖAAB-Bezirksobmann KR Rupert Lengauer** sowie **Bürgermeister Alois Neumayer** nach Maishofen gekommen.

Sehr erfreulich war, daß auch Vertreter des Wirtschaftsbundes und der Frauenbewegung als Gäste anwesend waren.

Obmann Ing. Adolf Schintlmeister konnte berichten, daß in den letzten Jahren 49 verschiedene Veranstaltungen (inklusive 19 Stammtischen) durchgeführt wurden. Zum Schluß seines Berichtes stellte der Obmann drei Forderungen für die Arbeitnehmer in der ÖVP auf und ersuchte BR Bieringer, diese Anliegen auch in Wien ernsthaft zu vertreten.

Diese Forderungen sind:

- 1.) Dringende und umfassende Information der Arbeitnehmer über die zukünftige Situation in der EG.
- 2.) Dringende Durchführung der zweiten Etappe der Steuerreform, die eine merkliche Senkung der Lohnsteuer bringen muß.
- 3.) Lohnsteuerfreiheit für Einkommen bis öS 10.000,—.

Der Landesobmann BR Bieringer ging in seinem Referat auf die Forderungen der Ortsgruppe ein und lobte unter anderem die Arbeit unseres NR Hans Rieder in Wien. Weiters sprach er über die Ausländer- und Asylantenproblematik sowie über Wirtschaftsflüchtlinge, das FPÖ-Volksbegehren, das er als nicht zielführend sieht, über das neue Raumordnungsgesetz und die daraus resultierenden Folgen für die Gemeinden, die er teilweise problematisch sieht.

Bezirksobmann KR Lengauer berichtete über seine Arbeit im Bezirk, in der Pensionsversicherung und in der Arbeiterkammer. Er macht allen Arbeitnehmern das Angebot, bei Pensions- und diversen Förderungsanträgen an die Arbeiterkammer Hilfestellung zu geben.

Anschließend entwickelte sich eine rege Diskussion über Steuer- und Pensionsreform, über Ausländerfragen, über das Wahlrecht und über die Situation auf dem Wohnungssektor und dem Grundstücksmarkt.

Der Obmann schloß schließlich die Versammlung mit dem Versprechen, sich auch weiterhin für die Belange der Arbeitnehmer zum Wohle aller einzusetzen.



Der Walsertalbürgermeister, BR Ludwig Bieringer (6. v. li.), die Landtagsabgeordneten Georg Griebner und Wolfgang Saliger (v. li.), sowie GV Ing. Adi Schintlmeister, Ing. M. Schnitzhofer und Vizebürgermeister Rosa Eder (v. re.) bei der Betriebsführung durch die Maishofener Molkerei. Geführt wurde die Gruppe von Betriebsobmann Kendlbacher, Siegfried Hochstaffl und Hannes Wilhelmstätter (Bildmitte). Foto: Vorreiter

NR Rieder sammelte Eindrücke in Brüssel — Österreich ist willkommen

„Einen Besuch im Europa-Parlament kann kein EG-Seminar oder gar ein EG-Vortrag ersetzen“. So lautet das Resümee, das Nationalrat Hans Rieder nach seinem Brüssel-Besuch zog. Dort konnte er vor kurzem vier Tage lang mit einer insgesamt zwölfköpfigen österreichischen Parlamentarier-Delegation der ÖVP persönliche Eindrücke sammeln.

Die einzelnen Gespräche mit den verschiedenen Europa-Parlamentariern seien zwar kurz, dafür umso prägnanter und sehr informativ gewesen, betonte Hans Rieder. Auf dem straffen Programm der Delegation hatte sich unter anderem eine Einladung des österreichischen EG-Botschafters Wolfgang Wolte sowie ein Zusammentreffen mit Leo Tindemans, dem Präsidenten der Europäischen Volkspartei und ehemaligen belgischen Ministerpräsidenten und Außenminister, befunden.

Hans Rieder: „In Brüssel herrscht eine breite Meinungsvielfalt. Bestehende Grundsätze werden stark verfochten, davon will auch keiner der Europa-Parlamentarier abweichen. Trotzdem bin ich überzeugt davon, daß Österreich als EG-Mitglied viel mehr demokratisches Mitsprache- und Mitwirkungsrecht hat, als von vielen angenommen wird. So können

viele EG-Mitgliedsländer von Größe, Struktur und/oder Stellenwert in Europa durchaus mit Österreich verglichen werden. Außerdem ist die Umsetzung der in Maastricht vereinbarten Subsidiaritätspolitik — die ja nicht als Gesetz sondern als ein Grundsatz zu verstehen ist — bereits jetzt erkennbar.“ Österreich sei in Brüssel willkommen, schloß Nationalrat Hans Rieder und wollte das noch immer kursierende Vorurteil, das Europa-Parlament und die anderen EG-Institutionen seien unbewegliche, zentral-organisierte Kolosse, mit seinem Bericht aus dem Weg räumen.



Im Bild von links: Gerhard Guckenberger, Generalsekretär der Europäischen Volkspartei Dr. Heinrich Neisser, ÖVP-Klubobmann, Leo Tindemans, Präsident der Europäischen Volkspartei, ehem. belgischer Ministerpräsident und Außenminister, Hans Rieder, Abgeordneter zum Nationalrat, Karl Vonwald, Abgeordneter zum Nationalrat. Foto: Privat



Zentralisierung Rotes Kreuz Pinzgau

Im Pinzgau gibt es sieben Rot-Kreuz-Dienststellen (Zell am See, Saalfelden, Mittersill, St. Martin, Rauris, Saalbach und Wald). Wenn man Hilfe benötigte, vermittelte bisher die jeweilige Ortsstelle.

Das **Rote Kreuz** teilt mit, daß mit 1. Dezember 1992 eine Gesamtzentralisierung stattfindet, wobei alle Aufträge und Anforderungen generell über das Rote Kreuz Zell am

See abgewickelt werden. Die bestehenden Ortsstellen sind daher telefonisch nicht mehr besetzt, und die notwendigen Umschaltungen wurden bereits vorgenommen. Somit läuft die **Notrufnummer 144** automatisch in Zell am See auf. **Transportmeldungen** oder sonstige Abwicklungen erbittet man in Hinkunft über die Telefonnummer **0 65 42 / 22 24-0** zu tätigen.



Die neuesten Peugeot-Modelle



von
AUTOMOBILE HERZOG
 5751 Maishofen, Telefon 0 65 42/83 85



1540

**30 Jahre
 Brüder
 Hammerschmidt OHG**

Bagger- und Transportunternehmen

A-5751 MAISHOFEN, LAHNTAL 121
 TELEFON 0 65 42 / 82 69

HOLZBAU

DIPL.-ING.



SEPP HÖCK
 ZIMMERMEISTER
5751 MAISHOFEN
 TEL. 0 65 42/82 38

- ★ LANDWIRTSCHAFTLICHE BAUTEN
- ★ FREITRAGENDE BINDER
- ★ DACHSTÜHLE
- ★ BALKONE
- ★ HOLZHÄUSER IN BLOCK- UND RIEGELBAUWEISE

Speziell
 für Ihren
 Fotobedarf

**foto
 feistauer**



Zell am See — Stadtplatz
 Filiale Schüttdorf

Qualitätsausarbeitung ab 1 Std.



GEORG STREITBERGER

5751 MAISHOFEN, PRIELAUSTRASSE 113, TELEFON 0 65 42/24 74
 BAU- UND MÖBELTISCHLEREI
 INNENAUSBAU · FENSTER UND TÜREN

**Gasthof Pension
 Pichler**



A-5751 Maishofen
 Kirchham (bei Zell am See)
 Telefon 0 65 42 / 82 50
 Telex 66642 jole a

Komfortzimmer mit Bad/Dusche, WC, Radio, Telefon, Farb-TV, Renovierter Speisesaal mit neuer Hausbar, Gemütliches Stüberl mit familiärer Atmosphäre, Restaurant mit gutbürgerlicher Küche und internationalen Spezialitäten, Kaffee mit hausgemachten Mehlspeisen, gepflegte Getränke sowie freundliches Service. Wir empfehlen uns für Familienfeiern, Versammlungen etc.

★ Die Maishofner Betriebe ★
 wünschen allen ein frohes
 ★ Weihnachtsfest und ein ★
 ★ glückliches neues Jahr! ★

ESKIMO-IGLO Ges.m.b.H. MAISHOFEN

Tel. 0 65 42 / 83 95



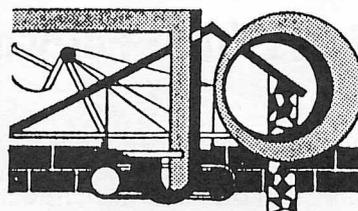
PERFEKTION NACH ART DES HAUSES.

... für gemütliche Stunden

**Gasthof
 Badhaus**

CAFÉ-RESTAURANT-HALLENBAD-SAUNA

Zell am See an der Nordeinfahrt



5751 MAISHOFEN
 Telefon (06542) 83 71

**JOHANN OBERRATER
 BAUUNTERNEHMUNG**

Gesellschaft m. b. H.

**BAUSTOFF-
 HANDEL
 RAUPEN-
 UND BAGGER-
 VERLEIH**

Pilotprojekt Maishofen

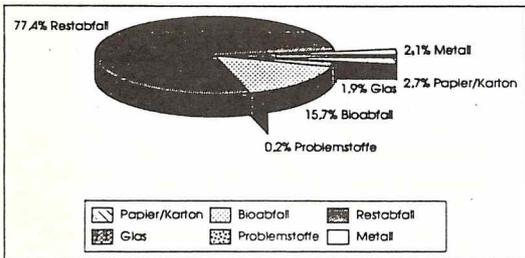
In Maishofen wurde ein Sack-Sack-System zur getrennten Bereitstellung von Restabfall und Bioabfall erprobt.

Für den Pilotversuch wurde das gesamte zentrale Dorfgebiet von Maishofen herangezogen, um einerseits unpraktikable Abgrenzungen zu vermeiden und andererseits durch eine größere Anzahl von beteiligten Haushalten eine erhöhte Gültigkeit der Ergebnisse zu erzielen.

Im Versuchsgebiet wurden zusätzlich zu den bestehenden Altstoffsammelbehältern zwei Altstoffsammelinseln zur Erfassung der Altstoffe aus den Haushalten eingerichtet.

Die Sackabfuhr erfolgte für beide Fraktionen wöchentlich.

Schwierigkeiten ergaben sich in erster Linie hinsichtlich der Zwischenlagerung der Säcke, speziell von Bioabfall, während der Woche. Im Zuge des Versuches kam es laufend zu Systemverbesserungen bzw. Adaptierungen, so zum Beispiel durch Aufstellen von versperbar gemachten Müllboxen und Container. Weitere Probleme ergaben sich durch das Brechen von Bioabfallsäcken, speziell bei deren Abholung. Die Akzeptanz des Versuches läßt sich am Trennverhalten der Teilnehmer beurteilen. Zu diesem Zwecke wurden während des Versuches zwei Restabfallanalysen durchgeführt. Die nachstehende Grafik zeigt die durchschnittliche Restabfallzusammensetzung aus den beiden Analysen:



Der beliebte Treffpunkt für Jung und Alt bei hausgemachten Mehlspeisen und Pizze.

MAISHOFEN

C.A.F.E
KARIN

Das Ergebnis läßt auf eine insgesamt hohe Trennmotivation schließen. Das Bereitstellungsverhalten stellt sich wie folgt dar:

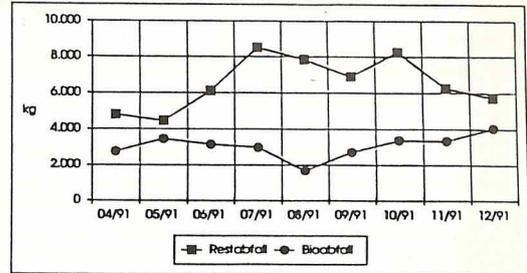
Während der Sommersaison war bei Restabfall ein deutlicher Anstieg zu beobachten, die Bioabfallmenge hingegen ging etwas zurück.

Gewichtsprozentuell gesehen lag der Restabfallanteil bei 67 Prozent, der Bioabfallanteil pendelte sich demzufolge bei 33 Prozent im Jahreschnitt ein.

Das jährliche Prokopfaufkommen an Hausabfällen (ohne Altstoffe) betrug 153 kg.

Die ermittelten Bereitstellungsmengen belegen, daß in der Praxis die 14tägige Abfallbereitstellung praktiziert wird.

Das Projekt als solches endet laut Beschluß der Gemeindevertretung am 31. 12. 1992.



Die Fortführung der getrennten Erfassung für die bisher am Versuch angeschlossenen Teilnehmer bleibt **jedenfalls** gesichert. **Über das WIE ergeht demnächst eine gesonderte Information.** Die endgültige Einführung der getrennten Erfassung im gesamten Gemeindegebiet erfolgt im Laufe des Jahres 1993.

Fest der Kameradschaft Maishofen am 8. 11. 1992

Einer der Höhepunkte des Festes war die Verleihung des Silbernen Ehrenzeichens der Gemeinde Maishofen an den **Ehrenobmann Peter Hasenauer**, Neuhofbauer, durch Bürgermeister Alois Neumayer und die Gemeindevertretung. Peter Hasenauer war jahrzehntelang Ausschußmitglied und Obmannstellvertreter und 13 Jahre Obmann und hat der Kameradschaft bleibende Verdienste erwiesen. Er war auch ein hervorragender Viehzüchter und arbeitete in mehreren Genossenschaften als Ausschußmitglied und auch als Obmann fleißig mit. Zu seinem 70. Geburtstag wurde ihm herzlich gratuliert.

Das Fest begann mit einem geschlossenen Einmarsch unter Begleitung der Trachtenmusikkapelle zum Festgottesdienst in die Reservekirche in der Volksschulturnhalle. Bei der folgenden Kranzniederlegung am Kameradschaftsdenkmal mit Friedensgebet sprach Hauptmann Pausch, ein Maishofner, den gefallenen und vermißten Kameraden den Dank für ihre Opfer aus. Obmann Gottlieb Zabernig gab bei der Jahreshauptversammlung einen Überblick über die Tätigkeit des Kameradschaftsbun-

des Maishofen. Derzeit sind es 310 Mitglieder (84 Kriegsteilnehmer und 226 Reservisten). Die Haupttätigkeiten sind die Teilnahme an den örtlichen Festen und Jubiläen bei den benachbarten Vereinen, die Betreuung der alten und kranken Mitglieder, Ausrückungen bei Todesfällen. Weiters wird jährlich ein Preiswatten und ein Kameradschaftsschießen am Schießstand in Schloß Kammer durchgeführt.

Für **50jährige Mitgliedschaft** wurden ausgezeichnet: Josef Aberger, Georg Bründlinger, Johann Salzmann, Georg Streitberger, Sepp Lintschinger, Sepp Neumayr, Erwin Bauer, Georg Mariacher. Für **25 Jahre**: Thomas Niederseer, Franz Rieder, Alfred und Peter Schipflinger, Erhard Breitfuß.

Nationalrat Hans Rieder berichtete in seiner Festansprache sehr informativ über die geplante Reform des Bundesheeres und über die Wandlung der österreichischen Neutralität im gemeinsamen Europa. Mit dem traditionellen Schöpsern-Essen und einem gemütlichen Beisammensein im Gasthof Unterwirt klang das Fest harmonisch aus.



V. l.: Georg Hochstaffl, Obmann Zabernig, Fähnrich Mathias Brandstätter, Peter Hasenauer, OSM Albin Neumayr, Obm.-Stv. Georg Streitberger, Bgm. Alois Neumayer, Obm.-Stv. Bartl Rager, Schriftführer Sepp Brandstätter.

Foto: S. Neumayer

Kameraden bewiesen ruhige Hand

Daß in Maishofen zwischen dem Kameradschaftsbund und der Schützengesellschaft bestes Einvernehmen herrscht, wird alljährlich am Nationalfeiertag demonstriert. An diesem Tag stellten am Schießstand Schloß Kammer beim längst schon zur Tradition gewordenen Kameradschaftsschießen 45 Kameraden ihre ruhige Hand und ihr sicheres Auge unter Beweis. Geschossen wurde mit Kleinkalibergewehren auf 120 Meter Entfernung, wobei zwei getrennte Wertungen — über 50 Jahre und unter 50 Jahre — durchgeführt wurden. Parallel zu diesem Bewerb fand auch heuer wieder ein Wildscheibenschießen statt, das trotz kaltem, windigen Herbstwetter, ebenfalls guten Anklang fand. Insgesamt beteiligten sich 73 Schützen an beiden Veranstaltungen. Auch eine Ehrenscheibe wurde beschossen. Sie wurde von Familie Gebauer gespendet zum Anlaß: „Angela Gebauer — 65 Jahre in Maishofen“. Oberschützenmeister Albin Neumayr senior dankte der Familie Gebauer, die der Schützengesellschaft

Maishofen stets wohlgesinnt ist. Bei der Siegerehrung bestätigten OSM Neumayr und Kameradschaftsbundobmann Gottlieb Zabernig die funktionierende Zusammenarbeit zwischen beiden Vereinen, die eine wesentliche Bereicherung des dörflichen Geschehens darstellen.

Und nach der Siegerehrung saßen „Kameraden“ und „Schützen“ in geselliger Runde beisammen und diskutierten, warum manch sicher scheinende Schuß doch nicht so ganz ins Schwarze getroffen hatte.

Die Ergebnisse:

Kameradschaftsschießen über 50 Jahre: 1. Fritz Gruber (97 Ringe), 2. Erwin Vogl senior (94), 3. Oswald Dick (94).

Kameradschaftsschießen unter 50 Jahre: 1. Gernot Wartbichler (97 Ringe), 2. Albin Neumayr junior (94), Peter Sagerschnigg (93).

Wildscheibenschießen: 1. Eva Wartbichler (98,2 Ringe), 2. Hans Breitfuß (98), 3. Albin Neumayr junior (98).

Ehrenscheibe: 1. Siegfried Neumayer, 2. Hermann Rieder, 3. Bartl Enn.



Vormerken

Rumänienreise vom 27. 4. bis 4. 5. 1993.

Diese Reise bietet die Möglichkeit ein Land zu entdecken, mit ungeahnten Schönheiten und fast unberührter Landschaft, Dörfer und Menschen, wie man sie in Europa kaum mehr findet. Die Gewaltherrschaft Ceauscesus hat dem Land große Wunden geschlagen, aber sie hat seine gesunde Eigenart nicht auslöschen können.

In diesem Land hat sich eine reiche byzantinische-orthodoxe Glaubens- und Kirchentradition entwickelt, die in den Moldauklöstern die vielleicht originellsten Schöpfungen der christlichen Kunst hervorgebracht hat. Entstanden aus dem Untergang von Konstantinopel und dem Widerstand der moldauischen Menschen gegen den türkischen Ansturm, reifte hier eine spätbyzantinische Architektur und Malerei, die sich bis heute im wesentlichen erhalten hat und ein einmaliges Bild eines ostkirchlich geprägten Landes darstellt.

In einem von der Natur großzügig beschenkten geografischen Raum, entstanden im 16. Jahrhundert die mit Innen- und Außenfresken bemalten Kirchen: Humor, Voronet, Moldovita, Sucevita, Arbore.

Geplant ist die Reise mit „unserem Georg“, der Besuch von Reghin — 2 Nächte, und die Moldauklöster. Genaues Programm für die Anmeldung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Rumänienreisen sind auch eine große Hilfe, um das Land langsam aus der Not herauszuführen. Anmeldung bei Eva Gratzner.



Familienförderung des Landes Salzburg

- Förderungsmöglichkeit innerhalb der ersten 3 Lebensjahre des Kindes (für 1 Jahr) in der Höhe von mtl. S 500,— bis S 3.000,— im Anschluß an das Karenzgeld, oder als teilweiser Ersatz.
- Die Einkommensgrenze für eine Familie mit einem Kind beträgt S 13.800,— die bei AlleinerzieherInnen mit einem Kind S 10.200,—.
- Diese Grenzen erhöhen sich für jedes weitere Kind, für das Familienbeihilfe gewährt wird, um S 3.000,—.
- Nähere Informationen erteilt das Referat für Familienpolitik des Landes Salzburg, A-5010 Salzburg, Postfach 527, Schwarzstraße 21, Tel.: (0662) 8042/5435 Hr. Salentinig



Die Sieger des Kameradschaftsschießens 1992. V. l.: Obmann Gottlieb Zabernig, Schützenmeister Ulli Stöckl, Erwin Vogl sen., Schützenmeister Siegfried Neumayer, Fritz Gruber, Oberschützenmeister Albin Neumayr sen., Oswald Dick. Foto: G. Schachner



Die besten Schützen auf die Ehrenscheibe, welche von Familie Gebauer gespendet wurde zum Anlaß: Angela Gebauer — 65 Jahre in Maishofen. Von links: Bartl Enn, Hermann Rieder, OSM Albin Neumayr sen., Frau und Herr Gebauer, SM Siegfried Neumayer.

Foto: G. Schachner

Der Bau der Umfahrung schreitet zügig voran

Am 21. Oktober konnten sich die rund 50 Anrainer, Interessierte und Gemeindevertreter über den Verlauf der Bauarbeiten am Nordportal des Umfahrungstunnels Zell am See informieren.

Nach einer kurzen Einführung durch Bürgermeister Alois Neumayer berichteten die beiden Fachleute, Dipl.-Ing. Herold-Wildfellner vom Amt der Salzburger Landesregierung und der Bauleiter Dipl.-Ing. Haselwandter vom plangemäßen Zeitablauf der bisherigen Arbeiten. Zu dieser Zeit wurde fleißig an den beiden Überführungsbrücken gearbeitet, welche Anfang Dezember für den Verkehr freigegeben wurden. Die weiteren Arbeiten an diesem Baustellenbereich, wie die Begrünung unterhalb des „Bichlwirtes“ sollen bis Jahresmitte 1993 fertiggestellt sein.

Die Deponie beim Verbau des Oberreitbaches kann erst nach Beginn des Tunnelvollausbruches fertiggestellt werden. Dieser Vollausbruch soll im Jänner 1993 beginnen und im Jahre 1994 fertiggestellt sein. Über die Art des Ausbruches konnten oder wollten die Experten zum damaligen Zeitpunkt keine klare Auskunft geben. Mittlerweile wurde sichergestellt, daß dies eine Kombination aus Sprengen und Fräsen sein wird. Jedenfalls kann oder wird es in den nächsten Wochen und Monaten wiederholt zu Verkehrsbehinderungen und Umleitungen kommen, wofür seitens der Bauleitung um Verständnis gebeten wurde.

Recht lebhaft gestaltete sich die im Anschluß an diese Information durchgeführte Diskussion, bei der vor allem folgende Punkte besprochen bzw. gefordert wurden:

- Die Sicherung des Schulweges notfalls durch Lotsen oder durch die Exekutive.

- Abtransport des Tunnelausbruchmaterials: Die Maishofner Bevölkerung wird sich vehement dagegen wehren, daß entgegen der ursprünglichen Planungen das gesamte Ausbruchsmaterial beim Nordportal ausgebracht und nach bzw. durch Maishofen abtransportiert wird. (Und dies Tag und Nacht!)

Wo die Deponierung des Materials erfolgen soll, konnten die Straßenbauexperten bis dato nicht bekanntgeben. Um das abzuklären, bleiben ihnen ja noch einige Wochen Zeit. Eine vermehrte Lärm- und Verkehrsbelastung wird aber unvermeidlich sein.

- Der Rad- und Wirtschaftsweg nach Atzing: Wenn die Deponie Oberreit nicht zum Tragen kommt, ist auch dieser wichtige Verbindungsweg mehr als fraglich.

- Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Baustelle: Obwohl der Baustellenbereich ausreichend mit Beschränkungen gekennzeichnet ist, hält sich praktisch niemand an diese Beschränkungen. Daher ist es als großes Glück anzusehen, daß bisher keine schweren Unfälle mit Toten oder Schwerverletzten passiert sind. Die Gemeindevertretung und Bauleitung wurde ersucht, bei der Exekutive zwecks einer verstärkten Verkehrsüberwachung vorstellig zu werden.

Weiters wurde folgendes angeregt:

- Wenn die Zufahrt von und nach Unterreit gesperrt ist, sollte das Fahrverbot in der Prielaugasse aufgehoben werden.

- In die Gesamtplanung sollte ein Gehweg von Oberreit nach Unterreit eingeplant werden.

- Die entfernte Telefonzelle in Unterreit sollte raschestmöglich wieder errichtet werden.

Die meisten dieser Probleme konnten gelöst werden oder haben sich mittlerweile

durch die Anfang Dezember erfolgte Freigabe des Knotens Ober-/Unterreit erübrigt. Obwohl der bisherige Bauverlauf relativ reibungslos über die Bühne gebracht wurde, muß es aber weiterhin Aufgabe der Anrainer sein, die Bauausführungen kritisch zu beobachten, um eventuelle Planungsmängel vermeiden oder beheben zu können.



Die beiden Straßenbauexperten (v. l.) Dipl.-Ing. Haselwandter und Dipl.-Ing. Herold-Wildfellner vom Amt der Salzburger Landesregierung informierten über den Verlauf der Bauarbeiten an der Umfahrung Zell am See. Diese Informationsversammlung wurde von Bürgermeister Alois Neumayer geleitet.

Foto: Georg Schachner



Rund 50 Anrainer ließen sich über Details bei den Bauarbeiten für die Umfahrung Zell am See informieren.

Foto: Georg Schachner

Ein „Klingendes Österreich“ aus Maishofen

„Wie es war im letzten Jahr“, lautet Sepp Forchers neueste Produktion aus der Sendereihe „Klingendes Österreich“. Das besondere dabei, die Sendung kommt direkt aus dem Schloß Kammer. Sepp Forcher wird eine Gedankenreise durch die Sendungen im vergangenen Jahr machen, untermalt von Volksmusikgruppen aus ganz Österreich und Südtirol, die in den gemütlichen Stuben aufspielen bzw. singen werden. Unsere Trachtenmusikkapelle

und die Maishofner Tanzlusi werden ebenfalls bei dieser Sendung auftreten. Die Musikkapelle wird dabei den „Salzburger Schützenmarsch“, von Gründungskapellmeister Berloger geschrieben, spielen. Von der Tanzlusi hören wir ein altes Pinzgauer Tanzl. Die Aufnahmen wurden bereits im November gemacht. Die Sendung wird am **Mittwoch, dem 6. Jänner 1993, um 20.15 Uhr, in ORF 1** ausgestrahlt.



Die „Maishofner Tanzlusi“ bei den Dreharbeiten zum „Klingenden Österreich“.

Bürgernähe nicht nur ein Schlagwort

Landtagsabgeordnete besuchten Maishofen

Am 30. November 1992 besuchten die Abgeordneten zum Salzburger Landtag Wolfgang Saliger, und Ing. Georg Griessner gemeinsam mit Bundesrat Bgm. Ludwig Bieringer die Gemeinde Maishofen.

Alle Abgeordneten des Salzburger Landtages besuchen regelmäßig an verschiedenen Wochentagen Salzburger Gemeinden, um sich vor Ort über Projekte, Probleme, Nöte und Sorgen der Gemeindebürger zu

informieren.

Diesmal stand Maishofen auf dem Programm. Auf besonderen Wunsch des Abgeordneten Saliger besuchte man als erstes die Molkerei Maishofen.

Besichtigung der Molkerei Maishofen

Nicht zuletzt auf Grund der Neubestellung des Geschäftsführers Dr. Paul Scheubmayr und der abgelehnten Fusionierung durch die Mitglieder der Molkerei sind einige zukunftsweisende Veränderungen im Gange. Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein, sind umfangreiche Umstrukturierungen sowohl bei den Produkten, als auch im Vertrieb notwendig.

So wurden z.B. zusätzlich zwei Außendienstmitarbeiter für bessere Kundenberatung (Gastronomie und andere Großbetriebe) angestellt. Sepp Eisenmann wird künftig Großkunden in ganz Österreich betreuen, um den Verkauf von selbsterzeugten Produkten in ganz Österreich zu ermöglichen bzw. auszubauen.

Im Mittelpunkt der Bemühungen steht Rationalisierung und Kostensenkung in allen Bereichen. So ist unter anderem daran gedacht, neue Maschinen z.B. im Verpackungsbereich anzuschaffen, um auch hier kostengünstiger arbeiten zu können.

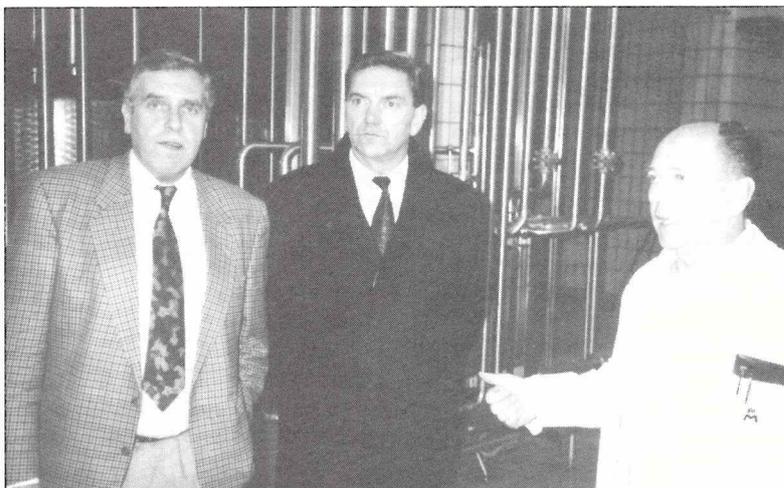
Interessant ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß die "umweltfreundlichen" Milchflaschen nur mehr 5% des Gesamtumsatzes ausmachen. Dementsprechend ist das PKL-Packerl weiterhin auf Vormarsch, was wiederum der heimischen Region zum Vorteil wird, weil damit auch Arbeitsplätze in Saalfelden weiterhin gesichert werden. Die Molkerei Maishofen beschäftigt derzeit 86 Mitarbeiter. Ein weiterer Abbau von MitarbeiterInnen

durch natürlichen Abgang ist geplant.

Wußten Sie übrigens, daß nur 25% der angelieferten Milchmenge aus der Region Pinzgau

in Form fertiger Produkte auch wieder an den heimischen Konsumenten kommt.

Der Rest wird in die Ballungszentren wie z.B. Wien ausgeliefert.



im Bild: Betriebsleiter Karl Kendlbacher erklärt den ÖVP - Abgeordneten zum Sbg. Landtag Saliger und Griessner Einrichtungen der Molkerei Maishofen

Bild: ÖVP-Pinzgau



im Bild: v.l. GV Alois Vorreiter, BR Ludwig Bieringer, Betriebsleiter Kendlbacher LA Ing. Georg Griessner, VBgm. Rosa Eder

Bild: ÖVP-Pinzgau

Baustelle Umfahrung Zell am See

Bauleiter Peter Katsch aus St. Georgen bei Bruck informierte die drei Abgeordneten über die nächsten geplanten Bauabschnitte der Zeller Umfahrung. Am 1. Dezember wurde mit der Erweiterung des Nordportales

und mit der Baustelleneinrichtung für die Erweiterung der Tunnelröhre auf das endgültige Ausmaß von 8,3m Durchmesser begonnen. Besonderes Augenmerk wurde bei der Planung auf die gute Be- und Entlüftung

des Tunnels gelegt. Ein abgeteilter Schacht (8m Durchmesser) soll für die entsprechende Luftqualität sorgen.

Mit dem Bau des Kreuzungsknoten Schüttdorf wird im Frühjahr 1993 begonnen. Bisher konnten alle Kostenvoranschläge eingehalten bzw. knapp unterschritten werden. Alle bisherigen Bauabschnitte konnten fristgerecht fertiggestellt werden.



Bauleiter Peter Katsch erklärt den Abgeordneten z. Sbg. Landtag Saliger und Griessner und Bundesrat Ludwig Bieringer an Hand der Pläne die nächsten Bauabschnitte der Zeller Umfahrung

Bild: ÖVP-Pinzgau



Kirchenneubau schreitet zügig voran

Vom raschen Baufortschritt beim Neubau der Maishofner Kirche konnten sich die Abgeordneten beim nächsten Programmpunkt überzeugen. "Größtes Augenmerk wird von den Handwerkern auf eine genaue und sorgfältige Arbeit gelegt", so der Baupolier Franz Mitterlindner, "Es ist schon etwas besonderes beim Bau einer Kirche mit dabeizusein". Besondere Liebe zum Detail trotz größtem Zeitdruck beweist, daß alle Beteiligten mit besonderem Engagement und Freude an diesem Jahrhundertbauwerk für Maishofen arbeiten. Größte Sorgfalt wurde auch bei der Planung an den Tag gelegt. Ein großes Anliegen war es, so Wolfgang Pabinger, Obmann des Pfarrgemeinderates, die Bevölkerung bei der Gestaltung bestmöglich miteinzubinden und die Anregungen und Ideen der Bevölkerung mit zu berücksichtigen.

So dauerte es auch von der Planung bis zur Realisierung entsprechend lange. Schon 1980 wurden erste Überlegungen zur Renovierung der Kirche angestellt. Im Laufe der weiteren Überlegungen entschloß man sich aber aus Kostengründen und anderen Überlegungen zum Neubau der Kirche. Nicht zuletzt durch die großartige Unterstützung der Erzdiözese Salzburg, die 2/3 der gesamten Baukosten in Höhe von 27,6 Mio Schilling übernimmt, konnte mit dem Neubau auch tatsächlich begonnen werden.

Die Abgeordneten waren sehr beeindruckt von den bisherigen Bauausführungen. Besonders im Inneren der Baustelle kann man sich bereits sehr gut vorstellen, wie gut die Planung des künftigen Kirchenschiffes gelungen ist. Feierliche Einweihung der Kirche und des neugestalteten Ortsplatzes soll am 8. September 1993 sein.



v.l. GV Alois Vorreiter, VBgm. Rosa Eder, LA Wolfgang Saliger und LA Ing. Georg Griessner

Bild: ÖVP-Pinzgau



Wolfgang Pabinger mit LA Saliger und LA Griessner im Inneren der Kirchen - Baustelle.

Bild: ÖVP-Pinzgau

Gasthof Schloß Kammer erster „Salzburger Musikantenwirt“

„Singen und aufspielen in gemütlicher Runde“, so lautet die Devise der Aktion „Salzburger Musikantenwirt“. Durch die Initiative von ORF-Salzburg, Handelskammer und Hofbräu Kaltenhausen soll die echte Volksmusik in die Gaststuben der Wirtshäuser zurückgebracht werden. Auch im Schloß Kammer gibt es seit dem Frühjahr monatlich ein Treffen von Sängern und Musikanten aus dem Pinzgau und Gästen aus der Nachbarschaft. Bei den Musikantenstammtischen gilt es vor allem den Erfahrungsaustausch zwischen den Musikern, aber auch das ungezwungene Singen und Musizieren in gemütlicher Runde zu fördern. Bei guter unverfälschter Volks-

musik fühlen sich vor allem auch die „Zua-losa“ in den schönen alten Stuben wohl. So ist es auch nicht verwunderlich, daß die **Familie Neumayer (Kammer)** als erster „Salzburger Musikantenwirt“ ausgezeichnet wurde. Kammer wurde auf Grund seiner netten und gastfreundlichen Atmosphäre aber auch wegen der guten Organisation einiger Maishofner Musiker mit diesem besonderen Prädikat ausgezeichnet. Auch in Zukunft sind im Schloß Kammer jeden letzten Donnerstag im Monat (außer Dezember) Musikantenstammtische geplant, wozu alle Freunde der Volksmusik recht herzlich eingeladen sind.



Alois und Traudi Neumayer mit Wolf-Dietrich Iser bei der Verleihung der Urkunde zum Salzburger Musikantenwirt.

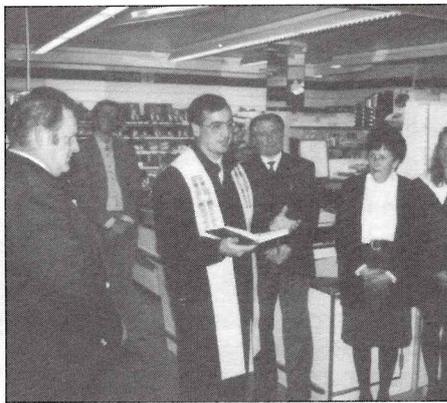
Sparmarkt Dick in neuem Glanz

Als sehr gut gelungen muß die Neugestaltung des Sparmarktes Sepp Dick bezeichnet werden. Das ging auch aus den Wortmeldungen der zahlreichen Ehrengäste bei der Neueröffnung am 15. Oktober hervor. Die Waren werden sehr übersichtlich dargeboten, es herrscht eine sehr gute

Raumausleuchtung, zwischen den Regalen ist sehr viel Platz, Fleisch, Wurst und Käse sind appetitlich angeboten, es herrscht ein angenehmes Verkaufsklima. Man kann den Familien Dick senior und junior dazu nur recht herzlich gratulieren.



Dem Ehepaar Sepp Dick jun. und sen. wurde für ihr großartige Initiative von der Gremialvorstehung der Lebensmittelhändler und der Sparzentrale in Wörgl gratuliert und gedankt. Foto: Vorreiter



Pfarrer Heribert Jäger nahm die Einweihung des neugestalteten Geschäftes vor. Foto: Vorreiter

Theaterbus auf dem Land

In einem für diese Zwecke adaptierten Bus kam das Landestheater Salzburg auch nach Maishofen. Gezeigt wurde das Stück „Der Junge im Bus“.



Die 3. Klassen der Hauptschule Maishofen waren vom Inhalt des Stückes recht beeindruckt und sparten nicht mit ihrem Applaus. Die drei Darsteller bedanken sich. Foto: Vorreiter



Szene aus dem Stück „Der Junge im Bus“. Die 34 Zuseher sitzen an den Wänden und im rückwärtigen Teil des Busses. Foto: Vorreiter

Politik für's Leben
OVP



Bürgermeister Alois Neumayer betonte unter anderem das Verständnis der Kaufleute Dick bei der Vergrößerung der Kirche und dem damit verbundenen „Engerwerden“ vor dem Geschäft. Foto: Vorreiter

Jahreshauptversammlung des Elternvereines der Volksschule Maishofen

Die Obfrau **Brigitte Niederseer** gab nach der Begrüßung einen kurzen Überblick der in diesem Schuljahr geplanten Aktivitäten des Elternvereines: • Als großes Ziel für 1993 wurde die Umwandlung des Innenhofes zwischen Schulhaus und Gemeindeamt in einen Schulhof genannt. Da den Kindern in der Volksschule keine Pausenhalle zur Verfügung steht, ist es der dringende Wunsch der Eltern, den Schülern während der großen Pause wenigstens an regenfreien Tagen den Aufenthalt im Freien zu ermöglichen.

Für interessierte Eltern werden zwei Vorträge angeboten: • leichter lernen durch EDU Kinetik (Referentin: Astrid Hofer), 28. 1. 1993.

• Mein Kind kommt in die Schule (Referent: Dr. Bauer), 11. 3. 1993.

• Verbilligter Schikurs in den Semesterferien.

Wie bisher wird der Elternverein die Schule bei diversen Veranstaltungen unterstützen. Nach dem Kassabericht von Frau Aberger, Entlastung und Neuwahlen des Vorstandes, wurde zum Hauptpunkt des Abends übergeleitet. Frau Niederseer brachte in einem kurzen Statement die Besorgnis der Eltern über die **Verkehrssituation vor dem Schulhaus** zum Ausdruck. Sie appellierte an den Bürgermei-

ster und den von der Gemeinde beauftragten Planer, Architekt DI Schmid, bei der Neugestaltung des Ortszentrums dem Aspekt der Schulwegsicherung oberste Priorität einzuräumen. Im Interesse der Sicherheit der Volksschüler muß auf der am Schulhaus vorbeiführenden Landesstraße ein Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit wirkungsvoll verhindert werden. Ausführlich berichtete DI Schmid anhand von mitgebrachten Plänen über den Fortschritt seiner Planung. Mit Herrn Prodingner vom Postautodienst Zell am See konnten die Vor- und Nachteile der verschiedenen Möglichkeiten der Schulbushaltestellen durchgesprochen werden. Er regte an, zur Problemlösung eine Kommission der zuständigen Abteilung 9 der Landesregierung und Herrn Ing. Tamme (Kuratorium für Verkehrssicherheit) einzuschalten. Die Direktoren der Volks- und Hauptschule nahmen Stellung und gaben zu bedenken, daß eine Einbahnregelung von Kirche/Kirchhamer Straße bis zur Kreuzung Schulstraße/Kirchhamer Straße negative Auswirkungen für die Kinder beider Schulen nach sich ziehen würde. Auch Eltern vertraten diese Meinung. Einstimmig wurde festgestellt, daß vor dem Schulhaus keine Parkmöglichkeit mehr gegeben sein soll. Für die Lehrer werden Ersatzpark-

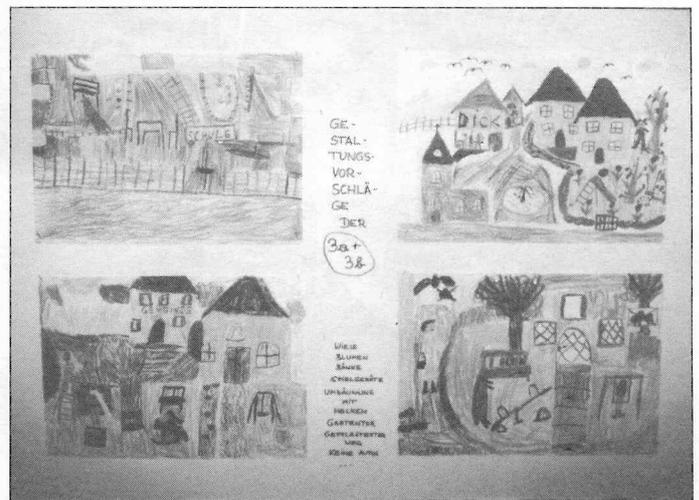
plätze geschaffen. Als weitere Maßnahme, den Individualverkehr vor dem Schulhaus zu verringern, wurde die Möglichkeit genannt, die Kinder vermehrt mit dem Schulbus oder zu Fuß in die Schule zu schicken. Sehr aufschlußreich waren auch die Vorstellungen der Kinder der dritten Klassen zu diesem Thema, die in schönen Zeichnungen zum Ausdruck kamen. Die Lehrerin Ursula Moser erläuterte anschaulich den Wunsch der Kinder nach „mehr Grün — weniger Grau“ vor dem Schulhaus. Als Maßnahme zur Erhöhung der Sicherheit während der verbleibenden Bauzeit der Kirche wurde vom Bürgermeister zugesagt, daß ein breiter Schutzweg mit Blinkampel in allernächster Zukunft in Auftrag gegeben wird. Auch die Schulbusse werden in Zukunft den unmittelbaren Schulbereich freilassen.

Eine Erleichterung für die Verkehrssituation bei großen Versteigerungen kündigte Herr Schnitzhofer im Namen des Rinderzuchtverbandes an. In Zukunft werden ausgebildete Feuerwehrmänner für das Freibleiben der Fahrbahn und des Gehweges sorgen. Diese Regelung hat sich bei der 600. Versteigerung am 26. 11. 1992 bestens bewährt.

Viele Maishofner nutzten diese Gelegenheit, ihre Vorstellungen zur Dorfgestaltung vorzubringen. Herr Skicko dankte zum Abschluß als Diskussionsleiter allen, die durch ihre Beiträge zu einer Problemlösung beigetragen haben.



Bei der Generalversammlung des Elternvereines der Volksschule ging es unter anderem auch um die Verkehrssituation um die Volksschule und die Ortsplatzgestaltung. Im Bild die Mitglieder der Podiumsdiskussion (v. li. GR Fersterer, Ortsplaner Arch. Schmid, Obfrau Brigitte Niederseer, Direktor Pichler, Bgm. Neumayer, G. Ebster vom Gendarmeriekommando Zell am See, Helmut Prodingner vom Postautodienst Zell am See).



So wünschen sich die Kinder in ihren Zeichnungen den zukünftigen Bereich Volksschule — Kirche — Gemeinde. Kann man ihnen davon möglichst viel erfüllen?

Foto: Vorreiter

Gemeindebücherei
Maishofen
Stiegerschloß



Ausleihe: Mittwoch 17-18h
Freitag 17-19h

Foto: Vorreiter



Ing. Werner DICK

Ihr Elektrohaus

— **Komfort mit Strom**

KONZESSIONIERTER
ELEKTROTECHNIKER

Cafe-Restaurant
Victoria
MAISHOFEN
STEAKS - GRILLGERICHTE - WILD

**Wir bieten
Erlebnis-Gastronomie
MAISHOFEN - an der Bundesstr.**

Wunderschöner Wintergarten

Generalversammlung des Elternvereines der Hauptschule

Weil sie keine Schüler mehr an der Hauptschule haben, wurden von der Obfrau des Elternvereines der Hauptschule Maishofen drei langjährige Funktionärinnen verabschiedet.

Der Elternverein bedauert das Ausscheiden von Greti Gruber, Christl Lackner und Irmi Trojer und hofft, daß sie sich noch recht

oft gerne an die langen Sitzungen und Zusammenkünfte erinnern. Alle drei waren maßgeblich an der guten Zusammenarbeit von Schule und Elternverein beteiligt, und während ihrer Zeit wurden Probleme beim Schülertransport beseitigt, Langlaufausrüstungen organisiert und die Lernhilfe eingeführt.



Ein Chor der Hauptschule mit FL Ulrike Baldauf brachte einige Lieder dar.

Foto: Vorreiter



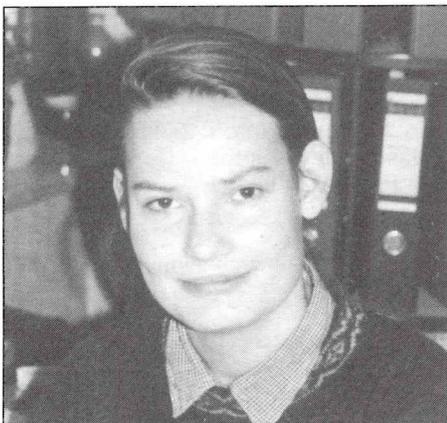
Kapellmeister Toni Höller sorgte bei der Generalversammlung des Elternvereines der Hauptschule mit seiner Bläsergruppe für die musikalische Umrahmung.

Foto: Vorreiter

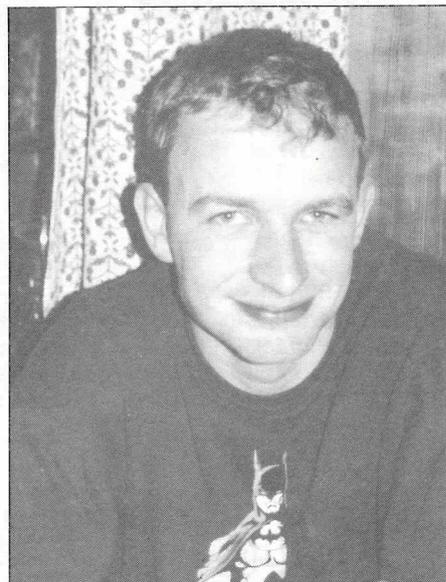


Junge Maishofner äußern sich zu aktuellen Themen

Was ist für dich wesentlich bei der Neugestaltung unseres Dorfplatzes?

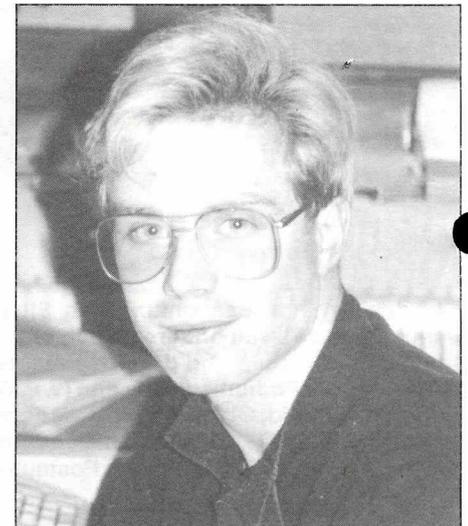


Christine Rieder, 21 Jahre, Studentin:
„Für mich ist vor allem von großer Wichtigkeit, daß kein Verkehrsdurchzug jeglicher Art gegeben sein wird. Außerdem sollten Bäume, Blumen und genügend Grünfläche dazu beitragen, daß man in einer kleinen Idylle nebst hektikumwobenem Alltag ein wenig abschalten kann.“



Hannes Wartbichler, 21 Jahre, Bürokaufmann:

„Ich stelle mir vor, das Zentrum eines Ortes soll etwas sein, worauf der ganze Ort stolz sein kann. Meiner Meinung nach wäre die Schaffung einer verkehrsberuhigten Zone, nach Saalfeldner oder Zeller Vorbild, mit einer aufgelockerten optischen Gestaltung mit Grünflächen, Bäumen usw. wünschenswert.“



Hermann Rieder, 23 Jahre, Landwirt:
„Für mich ist die Straße in Richtung Kirchham ein wesentlicher Punkt für unsere Ortsgestaltung. Ich bin für keine sinnlosen Umleitungen oder Behinderungen in Richtung Kirchham. Trotzdem muß die Geschwindigkeit des Verkehrs unbedingt verringert werden. Der Durchzugsverkehr von Kirchham könnte mit einem Schranken auf der Saalachbrücke unterbunden werden, das würde die Anrainer wesentlich entlasten. Man soll auch die Interessen der Landwirtschaft beachten. Ich bin vor allem für einen schön gestalteten aber auch zweckmäßigen Dorfplatz.“

Veranstaltungskalender

Dezember 1992:

23. Hauptschule Maishofen — „Weihnachtsfeier“ — auch für Eltern, Hauptschule, 9 Uhr.
26. Eisschützen Maishofen — „Vereinseisschießen“, Vereinsheim, 12.30 Uhr.
27. Fremdenverkehrsverband — „Heimatabend“, Gasthof Unterwirt, 20.30 Uhr.
31. Fremdenverkehrsverband — „Silvesterball“, Gasthof Unterwirt, 20 Uhr.

Jänner 1993:

- 1.—3. Naturfreunde Maishofen — Kinderskikurs.
- 4.—6. Pfarre Maishofen — Katholische Jungschar „Sternsingen“.
16. Pfarre Maishofen — Seniorennachmittag: Diavortrag von Barbara Matiasch, Jungscharraum, 14.30 Uhr.
14. Landjugend Maishofen — Vortrag „Sekten“, mit Film, 19.30 Uhr
15. Feuerwehr Maishofen — „Generalversammlung“, Gasthof Post, 20 Uhr.
17. Sportklub Maishofen — Skitour auf den Zirmkogel, Niedernsill.
17. Naturfreunde Maishofen — „Vereinsmeisterschaft“, Viehhofen, 11 Uhr.
23. Trachtenmusikkapelle — „Generalversammlung“, Gasthof Post, 19.30 Uhr.
28. Elternverein der Volksschule — Vortrag „Leichter lernen“.
30. Eisschützen Maishofen — „Vereinsmeisterschaft“.
30. Sportklub Maishofen — „Langlauf-Ortsmeisterschaft“, Lahntal, 14 Uhr.
31. Sportklub Maishofen — „RTL-Ortsmeisterschaft“ in Saalbach-Hinterglemm, 13 Uhr.

Februar 1993:

2. Bauernschaft Maishofen — „Eisschießen“, Treffpunkt: Schönhofen, 13 Uhr.
5. Naturfreunde Maishofen — „Mondscheinrodeln“.
6. Trachtenmusikkapelle — „Maskenball“, Gasthof Post, 20 Uhr.
7. Eisschützen Maishofen — „Landesmeisterschaft“.
- 8.—14. Elternverein der Volksschule und Hauptschule „Verbilligter Skikurs“.
13. Naturfreunde Maishofen — Skitour zum Rührkübel, Rauris.
13. Sportklub Maishofen — „Sumsi“-Kinderskirennen.
14. Sportklub Maishofen — Internationaler Tourenlauf „Goldene Schwalbe“, Schwalbenwand, ab 9.30 Uhr.
14. Pfarre Maishofen — Senioren: „Pferdeschlittenfahrt“, 13.30 Uhr.
20. Feuerwehr Maishofen — „Prä-Eisschießen“, 13 Uhr.
20. Feuerwehr Maishofen — „Feuerwehrball“, Gasthof Post, 20 Uhr.
21. Naturfreunde Maishofen — „Maskenskilauf“, Schloß Kammer.
23. Landjugend — „Faschingseingraben“, Schloß Kammer, 20 Uhr.
27. Sportklub — „Betriebsmeisterschaften“, Saalbach.

März 1993:

7. Naturfreunde — Skitour auf die Naturfreundehütte.
11. Elternverein der Volksschule — Vortrag von Dr. Bauer, „Unser Kind kommt in die Schule“, Kindergarten, 19.30 Uhr.
13. Landjugend — „Jahreshauptversammlung“, 19 Uhr.
13. Sportklub — Skitour auf das Tannköpfl, Högmoos.
14. Pfarre Maishofen — Senioren: Diavortrag von Frau Riedmann, „Der Pinzgau in den vier Jahreszeiten“, Jungscharraum, 14.30 Uhr.
20. Eisschützen Maishofen — „Sepp'n-Eisschießen“, Eisbahnen, ab 13 Uhr.
21. Naturfreunde — Familienskitag in Saalbach.
27. Naturfreunde — Skitour auf den Staffkogel.
28. Sportklub Maishofen — Skitour auf den Rührkübel, Rauris.

April 1993:

3. Eisschützen Maishofen — „Jahreshauptversammlung“, Gasthof Post, 18 Uhr.
- 16.—24. Naturfreunde Maishofen — „Schwimmkurs“ (16., 17., 20., 23., 24. 4.).
17. Sportklub Maishofen — Skitour auf das Schareck (Kolm Saigurn).
18. Pfarre Maishofen — Seniorennachmittag, Jungscharraum, 14.30 Uhr.
30. Landjugend Maishofen — „Ball“, 20.30 Uhr.

Mai 1993:

1. Feuerwehr Maishofen — „Florianifeier“, Gasthof Post.
8. Elternsprechtag der Hauptschule.
9. Naturfreunde — „Muttertagsessen“ auf der Naturfreunde-Hütte.
16. Naturfreunde — „Familienradtour“.
16. Pfarre Maishofen — Muttertagsfeier für Senioren, mit der Jungschar, 14.30 Uhr im Jungscharraum.
20. Sportklub — „Nationaler Radwandertag“.
- 28.—30. Sportklub — „Fußball-Pfingstturnier“ mit Festzelt.

Laufende Veranstaltungen des Fremdenverkehrsverbandes:

Jeden Dienstag: Gäste-Eisstockschießen, 17 Uhr, Schloß Kammer.
Jeden Mittwoch: Rodeln bei Fackelbeleuchtung, 19.30 Uhr, Schloß Kammer.
Jeden Donnerstag: Gäste-Skirennen der Skischule Maishofen, Abfahrt 9 Uhr mit Gratis-Skibus nach Saalbach-Hinterglemm, 20.30 Uhr Skischulabend mit Preisverteilung.
Täglich: Tages- und Halbtagesfahrten zu den Ausflugszielen in der Umgebung. Abfahrt Maishofen-Dorfplatz. Anmeldung und Info: Fremdenverkehrsverband Maishofen, Telefon 83 18.

Rekordschau des Kleintierzuchtvereines S14 Maishofen — Saalachtal

Immer größerer Beliebtheit erfreut sich die Saalachtaler Kleintierschau, die am 10. und 11. Oktober in der Versteigerungshalle viele hunderte Besucher anlockte. Nicht nur die Saalachtaler Kleintierzüchter präsentierten ihre Zuchterfolge, sondern auch die Mitglieder des österreichischen Schecken- und Holländerclubs sowie einige Züchter vom Verein S4.

Mit über 700 Kleintieren in 50 verschiedenen Arten und Rassen war dies die bisher größte Ausstellung die die Maishofener Kleintierzüchter durchführten.

Auch das Rahmenprogramm, in dem auch zwei Maishofener mitwirkten, begeisterte das Publikum. Einmal **Franz Kaindl**, der seine mit sehr viel Liebe hergestellten Weihnachtskrippen und vielseitigen Möglichkeiten des Kerbschnittens zeigte, zum anderen **Hans Salzmännl**, der erstmals eine mit viel Fachkenntnis gestaltete Obstschau präsentierte, die sich als besonderer Anziehungspunkt bei den vielen Besuchern erwies.

Die Ehrengäste **NR Hans Rieder**, Bundesbäuerin und Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer **Aloisia Fischer**, **Bürgermeister Alois Neumayer** sowie der Hausherr, Geschäftsführer des Rinderzuchtverbandes, **Dr. Josef A. Lederer** waren in ihren Ansprachen einhellig der Meinung, daß die Kleintierzucht immer mehr Menschen in einer immer mehr technisierten Welt eine lebende Verbindung zur Natur vermittelt.

Bei der Preisverteilung am 30. 10. 1992 im Gasthof Post konnten schöne Pokale und Ehrenpreise an folgende Maishofener Züchter vergeben werden:

Vereinsmeister Kaninchen: **Angela Rager** (Hermelin). Gruppensieger Gruppe 2 Kaninchen: **Franz Dankl** (Riesenschecken). Gruppensieger Gruppe 3 Kaninchen: **Angela Rager** (Loh-schwarz). Rassesieger Gruppe 3 Kaninchen: **Angela Rager** (Loh-schwarz). Rassesieger Gruppe 4 Kaninchen: **Bartl Rager** (Alaska). Jugendsieger Kaninchen: **Martin Lechner** (Hasen). Vereinsmeister Geflügel: **Franz Dankl** (Australorps). Rassesieger Geflügel: **Franz Dankl** (Australorps). Vereinsmeister Ziergeflügel: **Rosi Mayerhofer** (Pfau-blau). Gruppensieger Agaporniden: **Bartl Rager**. Gruppensieger Zebrafinken: **Angela Rager**. Klassensieger Wellensittiche: **Angela Rager**. Bester Exote: **Angela Rager**.

Auch bei der am 14. 11. 1992 in Straßwalchen durchgeführten Landesschau konnte der Kleintierzuchtverein Maishofen ein Ergebnis erreichen, das nicht so leicht zu wiederholen sein wird.

Landesmeister Kaninchen: Franz Dankl mit Riesenschecken. **Bartl Rager** mit Alaska. **Angela Rager** mit Schwarzloh. **Landesmeister Geflügel: Franz Dankl** mit Australorps. Er ist somit der erste Geflügel-

Fortsetzung Seite 18

Landesmeister für den Verein Maishofen-Saalachtal.

An dieser Stelle möchten sich die Saalachtaler Kleintierzüchter im besonderen bei der Maishofner Bevölkerung sehr herzlich für ihre Unterstützung bedanken und frohe, besinnliche Weihnachten und viel Glück, Gesundheit und Erfolg für 1993 wünschen.

Die Vereinsleitung



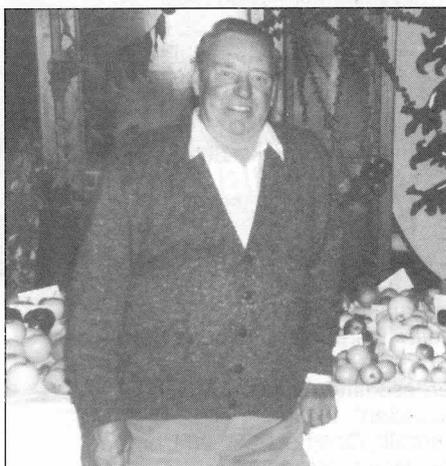
Die Vereinsmeister 1992 der Maishofner Kleintierzüchter präsentieren stolz ihre Preise.

Foto: Dankl



Maishofner Landesmeister 1992 in Straßwalchen: v. li. Franz Dankl (Geflügel und Kaninchen), Angela Rager (Kaninchen) und Bartl Rager (Kaninchen).

Foto: Dankl



Sehr großes Interesse zeigte die Obstausstellung von Hans Salzmann. Vielleicht wäre eine Ausstellung dieser Art, auch wenn es keinen Maishofner Obst- und Gartenbauverein gibt, wieder einmal möglich. Hobbygärtner, die mitmachen, würde es sicher einige geben.

Foto: Dankl

Optimismus in der Maishofner Molkerei

Zu einer sehr interessanten Informationsveranstaltung lud die örtliche Bauernschaft am 24. 11. dieses Jahres. Knapp ein Jahr nach den heftigen Kontroversen rund um die Weiterführung der Molkerei berichteten der neue Geschäftsführer Scheubmayr sowie der Obmann Sebastian Herzog über die derzeitige Situation bzw. den vorangehenden Änderungen in der Molkerei. Sie

zeigten sich dabei optimistisch, die anstehenden Probleme, wie den Wegfall des Transportkostenzuschusses, den Änderungen im Bereich der Marktordnung ab 1994 sowie der Öffnung Richtung EG und den damit verbundenen starken Konkurrenzen aus dem Ausland meistern zu können.



Paul Scheubmayr, der neue Direktor unserer Molkerei, beeindruckte bei seinem Referat über die Molkerei vor allem durch seinen Optimismus und seine offene und natürliche Art.

Foto: Vorreiter



LAGERHAUS MAISHOFEN

FERNRUF (065 42) 82 21, 82 96

LAGERHAUS
MAISHOFEN



leistungsstark

qualitätsbewußt

LAGERHAUS
NAH — FÜR ALLE DA

Informieren Sie sich über
unsere laufenden Aktionen!

Gemeindebücherei
Maishofen
Stiegerschloß



Ausleihe: Mittwoch 17-18^h
Freitag 17-19^h

Cäcilia 1992 — Blasmusik im Aufbruch

Österreichische, solistische und internationale Blasmusik; das waren die Grundgedanken von Kapellmeister Toni Höller, als er das Programm für das diesjährige Cäcilia-Konzert der Trachtenmusikkapelle zusammenstellte. So war es auch kein Wunder, daß diese interessante Mischung, verbunden mit einem anerkannten Blasorchester, viele Freunde der Blasmusik anzog.

Die Musikkapelle eröffnete das Konzert mit zwei verschiedenartigen Märschen. Zuerst den „Salzburger Schützenmarsch“, eine Komposition des unvergeßlichen Gründungskapellmeisters Bartlmä Berloger. Sowie das Stück „Festlicher Marsch“ aus der Oper „Der Waffenschmied“, der den klassischen Teil des Konzertes einleitete. Darauf folgte das erste Solostück. **Harald Bammer und Siegfried Pichler**, die ersten Flügelhornisten der Kapelle, ist es in hervorragender Weise gelungen, den Titel „In Österreichs Bergen“ den Zuhörern musikalisch zu vermitteln. Daß Anfang unseres Jahrhunderts nicht nur Wiener sondern auch Franzosen schwungvolle Walzer schrieben, bewies der Konzertwalzer „Estudiantina“, ein besonders anspruchsvolles Werk für Blasmusik. Zurück in unsere Heimat führte schließlich das Stück „Mei Hoamat, mei Salzburg“, eine Zusammenstellung alter Volkslieder und Weisen aus unserer Heimat. Dieser Titel wurde wie „In Österreichs Bergen“ mit eindrucksvollen Dias untermalt.

Andreas Schintlmeister spielte nun die Zuhörer in die Pußta. Mit seinem Solostück „Pußta Madárka“ bewies er sein ausgezeichnetes Können auf der Flöte.

Festliche Konzerte sind ein sehr guter Rahmen für Ehrungen verdienter Musikerinnen und Musiker. Die Trachtenmusikkapelle Maishofen kann sich vor allem über die große Zahl von Jungmusikern freuen.

Susanne Hasenauer — Flöte, Elisabeth Marchner — Flöte, Stefan Thurner — Klarinette, Evelyn Machreich — Klarinette, Sieglinde Machreich — Flügelhorn, Christian Fischer — Trompete und Markus Gruber — Bariton, erhielten den Jungmusikerbrief und sind so offizielle Mitglieder der Kapelle. Für junge Musiker ist es immer wieder eine Herausforderung, wenn sie sich einer Leistungsprüfung auf ihrem Instrument unterziehen. **Sandra Rainer — Flöte, Nicole Aglassinger und Christian Fischer — Trompete, Florian Madleitner — Horn, Markus Schnitzhofer — Saxophon und Robert Streitberger — Posaune**, konnte das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze verliehen werden. **Raimund Machreich und Josef Schwaiger** wurden für ihre 10jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Schließlich konnte der erste Teil mit dem Marsch „Gruß aus Wien“ von Robert Stolz abgeschlossen werden.

Einen guten Übergang von den melodischen zu den rhythmischen Klängen erreichte das Orchester mit den „Prager Gassen“, einer böhmischen Polka. „Jaberwocky“, ein sehr eigenwilliges Solo für Bariton, meisterte **Toni Winkler** in gewohnter Weise mit viel Schwung und Dynamik. Mit dem Werk „Treffpunkt im All“ erreichte

das Konzert sicher einen Höhepunkt. Blasmusik der Zukunft, wie man sie in Maishofen wohl noch nie gehört hat. In diesem Stück versuchte die Kapelle die erste gemeinsame Raumfahrtexpedition der Russen und Amerikaner wiederzuspiegeln. Ein Unternehmen, daß durch die schwierigen Rhythmen und Tondissonanzen für die Musiker aber auch für die Zuhörer eine große Herausforderung war. Und es wurde mit viel Applaus belohnt! Ein gelungener Versuch zeitgenössische Blasmusik zu präsentieren. **Stefan Riedlsperger** führte die Zuhörer mit „Sweet Trombone“, einem Posaunensolo, zurück zu gewohnten Melodien. „Hootenanny“, wie die Amerikaner ein jährliches Folkfestival nennen, ließ typische nordamerikanische Volksmusik erklingen, wo so mancher ins „Swingen“ kam. Den Abschluß des Konzertes bildete der imposante Marsch „Das Abzeichen“, ein Militärmarsch aus den früheren Ostblockländern. Die „Zugabe“ gestaltete der sechs Mann starke Trompetensatz (**Gerhard Riedlsperger, Gerhard Schwaiger, Christian Unterkirchner,**

Hubert Enzinger, Andreas Rainer, Christian Fischer) mit dem schwungvollen Solo „Formation Flight“. Den endgültigen Abschluß bildete dann der „Rainermarsch“. Hervorzuheben ist noch **DDr. Manfred König**, Bezirksobmann des Pinzgauer Blasmusikverbandes, der schon zum zweiten Mal mit seinem exzellenten Fachwissen die verbindenden Wort sprach. Mit diesem Konzert bewiesen die Musikerinnen und Musiker ihre Leistungsfähigkeit und die Konsequenz, ein sehr schwieriges Programm einzuüben. Eine Kapelle ist aber nur so gut wie ihr Kapellmeister! **Toni Höller** ist es wieder gelungen, seine erfolgreiche Arbeit fortzuführen, den Klangkörper auszubauen (51 Musiker) und die Herausforderungen einer modernen Kapelle wahrzunehmen. Besondere Arbeit leistet auch Obmann **Gotthard Hörl**, der sich unentwegt für die Belange der Musik im Hintergrund einsetzt. So kann man der Trachtenmusikkapelle nur noch weiterhin viel Erfolg wünschen und noch viel Spaß an der Musik!



Die Trachtenmusikkapelle Maishofen kann stolz auf eine gute Nachwuchsarbeit blicken: v. li. Kapellmeister Toni Höller, Bezirkskapellmeister-Stellvertreter Toni Winkler, Christian Fischer, Markus Gruber, Stefan Thurner, Bürgermeister Alois Neumayer, Sieglinde Machreich, Elisabeth Marchner, Susanne Hasenauer, Evelyn Machreich, Trachtenmusikkapelle-Obmann Gotthard Hörl.

Foto: Vorreiter



Weiteren jungen Musikern wurde das Leistungsabzeichen überreicht: v. li. Nicole Aglassinger, Christian Fischer, Sandra Rainer, Markus Schnitzhofer, Florian Madleitner, Robert Streitberger.

Foto: Vorreiter

Fortsetzung Seite 20



Sepp Schwaiger und Raimund Machreich wurden für 10jährige Mitgliedschaft vom Landesverband mit dem Bronzenen Ehrenzeichen ausgezeichnet. Foto: Vorreiter

Die Nase vorne

Die Nase vorne hatten die „alten Herren“ bei einem Freundschaftsspiel gegen unsere Reservemannschaft. Die Reserve-

mannschaft konnte zwar in der Meisterschaft fast alle Spiele gewinnen, mußte jedoch gegen die Maishofner „Oldies“ ein 3:5 hinnehmen.



Stehend von links: Gottlieb Zabernig, Thomas Weißbacher, Klaus Wilhelmstätter, Helmut Ebster, Alois Thaler, Christoph Feiglstorfer, Hermann Schwaighofer, Hannes Wilhelmstätter, Michael Strauß, Josef Haas, Anton Hutter, Hannes Hasenauer, Herbert Hasenauer, Walter Embacher, Heini Steinmetz, Christian Neumayer. Kniend von links: Georg Hammerschmied, Ludwig Steger, Gerhard Streitberger, Michi Lackner, Günther Schernthaler, Hubert Thaler, Georg Streitberger, Klaus Dick, Erwin Altenberger, Georg Schachner, Hans Zehentmaier, Wastl Wilhelmstätter jun. Foto: Privat

Elektrische Dressen

Waren die neuen Dressen vom Elektrounternehmen Dick für den plötzlichen Formanstieg der Fußballer verantwortlich? Böse Zungen meinen: „Seit die Fußballer in den neuen Dressen spielen, laufen sie als wären sie an 220 Volt angeschlossen.“ Tatsache bleibt, daß die neue Garnitur unsere Mannschaft regelrecht beflügelt hat.



Stehend von links: Thomas Lackner, Herbert Margesin, Rudi Zeller jun., Gerhard Sommerer, Karl Seeber, Michael Leitgöb, Robert Eder. Kniend von links: Franz Eder, Sebastian Breitfuß, Simon Hutter, Georg Jöchl, Manfred Embacher, Guido Hochgründler. Foto: Privat

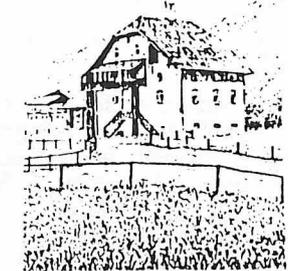
Gärtnerei

Haas

Letting 30
A-5760 Saalfelden

Maishofen, ☎ 82 73
Maria Alm, ☎ 0 65 84 / 76 53
Zell am See, Krankenhaus

*Holen Sie sich
Ihre Kundenkarte.
Wir gewähren
unseren Stammkunden
3% Rabatt.*



Bücherei Stiegerschloss

*...ein Besuch
lohnt sich!*

Sportlerehrung 1992

Zu einer Sportlerehrung in großem Rahmen lud die Gemeinde Maishofen im Anschluß an die Jahreshauptversammlung des Sportklubs Maishofen am 7. Dezember 1992 in den Gasthof Post.

Auszuzeichnen waren 66 SportlerInnen, die für diese Ehrung vom Sportausschuß der Gemeinde ausgewählt worden waren. Diese große Zahl ergab sich, weil auch mehrere Mannschaften wie die Miniknaben, die Volleyballdamen, die Eisschützen und Plattenwerfer darunter waren. Als Kriterien dafür galten, wenn man in den letzten 2 Jahren Bezirkssieger war, den 1., 2. oder 3. Platz bei Landesmeisterschaften, den 1. bis 10. Platz bei Staatsmeisterschaften oder internationale Erfolge erzielt hatte. Die Auszeichnungen in Form von Münzen und Büchern wurden von Bürgermeister Alois Neumayer, Vizebürgermeister Rosa Eder und Gemeinderat Herbert Fersterer überreicht. Mit sehr schönen und festlichen Weisen umrahmte ein Bläserquartett der Bürgermusik Saalfelden die Feier. Die Trachtenmusikkapelle hatte zur gleichen Zeit eine wichtige Probe für das Cäciliakonzert.

Für die Zukunft wird sich die Gemeinde bzw. ihre Arbeitsausschüsse überlegen, wie und in welcher Form diese Sportlerehrungen beibehalten werden können. Ebenso hervorgehoben werden müßten natürlich auch besonders verdiente Trainer und Funktionäre, durch die die Erfolge der vielen Sportler erst möglich werden. Auf eine Ehrung dieser Gruppe wurde aufgrund der vielen geehrten Sportler heuer noch verzichtet.

Zum Schluß der Feierlichkeiten bedankte sich der am längsten aktive und wohl erfolgreichste Maishofner Sportler, **Helmut Aglassinger**, im Namen der anderen Athleten für die Ehrung und versprach, sich auch in Zukunft um weitere sportliche Erfolge zu bemühen.

Fotos von der Ehrung der Miniknaben, der Plattenwerfer und der Langläufer waren aufgrund von technischen Problemen mit dem Blitzgerät leider nicht möglich.



Ehrung von Georg Streitberger (Ski Alpin), Margret und Claudia Orth (Vollgierer).

Foto: Vorreiter



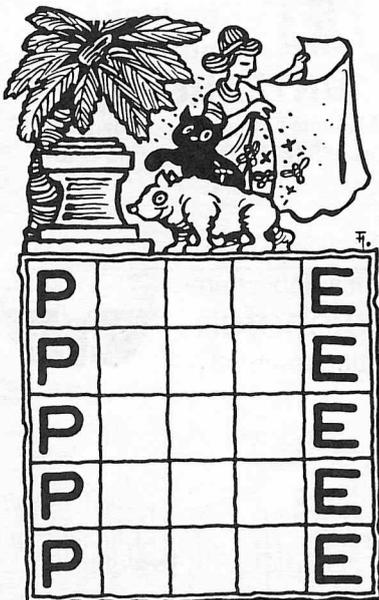
Ehrung der Taek-wan Do-Sportler Harald Fersterer, Hannes Wartbichler, Silvia Dick. Nicht im Bild: Anton Jäger.

Foto: Vorreiter



Ehrung der Volleyballerinnen.

Foto: Vorreiter



Alle zu suchenden Wörter der Waagerechten und das Wort der mittleren Senkrechten ergeben sich aus unserer Zeichnung.

WEIHNACHTS-BRÄUCHE

Japan:

Das Weihnachtsfest wird hier „Kurisumasu“ genannt. Die wenigsten der vorwiegend buddhistischen Bevölkerung wissen, worum es eigentlich geht. Für die meisten ist Weihnachten eine geniale Erfindung der Kaufhaus-Bosse und Nachtclub-Besitzern. Die Lokale locken mit Festessen, Tanzparties, Faschingshüten, Papierschlängen und Knallerbsen.

Lösung: PLANE, PALME, PETZE,
Waagrecht: PLAGE, PARZE
Senkrecht: ALTAR



Franz Schipflinger

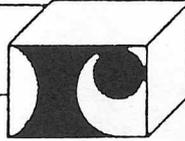
Metall-, Kunst- und Glockengießerei
Lahntal 224, A-5751 Maishofen
Telefon 0 65 42 / 88 56

Kunsthandwerkliche Erzeugnisse
Hotelausstattung, Schlüsselanhänger
Portalgriffe und -verkleidungen
Zierbänder für Nurglasanlagen
aus Messing, Bronze und Aluminium
Bronzefiguren, Kleinbronzen, Tischlampen,
Wandleuchten, Kerzenständer

BETON

Wir machen
das Beste draus

Betonwerk Rieder



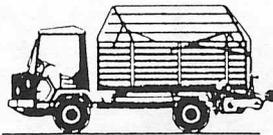
Gesellschaft
m. b. H.

A-5751 Maishofen

Tel. 06542/8377-0

Ulrich Stöckl

SCHMIEDE u. LANDMASCHINEN
TRAKTOREN-ERSATZTEILE
REFORM-VERTRAGSHÄNDLER
UND KUNDENDIENST



5751
MAISHOFEN
Tel. 0 65 42 /
82 61

ALBIN NEUMAYR

Ges.m.b.H. u. Co. KG

Sägewerk - Holzexport - Hobelwerk
Trockenanlage

Wir liefern sämtliche Schnittholz-Profilbretter
- Kanteln - Bauholz bis 10 m Länge

5751 MAISHOFEN
Telefon 0 65 42 / 82 05

Auf Ihren Besuch freut sich

„Gasthaus Schloß Kammer“

Familie Neumayer
Tel. 0 65 42 / 82 02

Gute Küche - gepflegte Getränke.

Unsere Spezialitäten:
Kasnock'n, Brettljause,
selbstgebrannter Schnaps

Zur Durchführung
sämtlicher Schlosser-
arbeiten empfiehlt sich

Adolf Faistauer

Bau- und
Kunstschlosserei

5751 Maishofen

Tel. 0 65 42 /
83 44

25 Jahre

Hagleitner

Betriebshygiene KG

Durchdachte
Komplettsysteme
für alle
Hygienebereiche

5700 Zell am See
Postfach 22
Tel.: 0 65 42 / 28 96
Fax: 0 65 42 / 44 22



Qualität hat einen Namen.

J. Maringer, 5751 Maishofen
Tel. 0 65 42 / 88 44, Fax 88 33

Lasersatz



Bäckerei und
Konditorei
Andreas

UNTERBERGER

Maishofen - Saalbach - Hinterglemm
Tel. 0 65 42 / 82 28 Tel. 0 65 41 / 318

BESUCHEN SIE
UNS

GASTHOF
Alpenhof

FAMILIE SUSSITZ
Telefon 82 72

DER NEUE

SPAR

DICK

Jetzt mit
Frischfleisch!

MAISHOFEN
AM DORFPLATZ

Gemeindebücherei
Maishofen
Stiegerschloß



Ausleihe: Mittwoch 17-18^h
Freitag 17-19^h





Ehrung der Spitzensportler mit Vertretern der Gemeinde.

Foto: Vorreiter



Ehrung der Eisschützen.

Foto: Vorreiter



Bürgermeister Alois Neumayer und Vizebürgermeisterin Rosa Eder überreichen dem Gemeinderat Herbert Fersterer anlässlich seines 50. Geburtstags das von der Gemeindevertretung verliehene Goldene Ehrenzeichen. Mit GR Otto Rainer ist Herbert Fersterer der zur Zeit am längsten aktive Gemeindevertreter. Seit 23 Jahre arbeitet der Jubilar in der Gemeinde und führt seit Beginn der letzten Periode die SPÖ-Fraktion in der Gemeinde. Die Redaktion der Maishofner Post gratuliert dem Jubilar zu seinem 50. Geburtstag und wünscht viel Gesundheit für die Zukunft. Foto: Vorreiter

Wir gratulieren!

Nachstehende Maishofnerinnen und Maishofner feierten in der 2. Hälfte des Jahres 1992 einen bedeutenden Geburtstag, oder sehen einem solchen entgegen:

92. Geburtstag: Erhart Franz, Mayerhofen 26 • **90. Geburtstag:** OSR Pichler Matthias, Dorf 128; Riedl Wally, Dorf 84 • **89. Geburtstag:** Hilzensauer Frieda, Dorf 164 • Fischer Ernst, Dorf 183 • **88. Geburtstag:** Hirschbichler Raimund, Oberreit 78; Krauwendter Rosa, Point 137 • Brunnbauer Eva, Dorf 183 • **87. Geburtstag:** Pullacher Theresia, Kirchham 113 • **86. Geburtstag:** Streitberger Josef, Kirchham 102; Egger Theresia, Oberreit 56 • **85. Geburtstag:** Zehentner Katharina, Prielauweg 83 • **84. Geburtstag:** Gadenstätter Josef, Dorf 9; Epp Elisabeth, Dechantshofen 108 • **83. Geburtstag:** Hirschbichler Maria, Oberreit 78; Neumayer Bartlmä, Dechantshofen 33; Epp Konrad, Dechantshofen 108; Bernhofer Johann, Dorf 89 • **82. Geburtstag:** Hölzl Theresia, Kirchham 116; Hölzl Andrä, Kirchham 116; Pfister Franz, Haid 146 • **81. Geburtstag:** Imhof Maria, Atzing 87; Streitberger Frieda, Bergern 32; Fahrnberger Amandus, Neunbrünnen 14; Hattwig Else, Dorf 84 • **80. Geburtstag:** Dürlinger Jakob, Lahntal 233; Niedermüller Karl, Bergern 223; Fahrnberger Gertraud, Neunbrünnen 14 • **75. Geburtstag:** Jakober Maria, Atzing 71; Sinkiewicz Maria, Dorf 84; Balbinot Maria, Dorf 183; Breifuß Anna, Kirchham 178; Buchner Elisabeth, Dorf 164; Fersterer Hedwig, Dorf 164; Mayr Josef, Dorf 182; Fritzenwanker Sebastian, Oberreit 104; Huber Stefan, Dorf 276 • **70. Geburtstag:** Lettner Anna, Dorf 163; Pichler Alois, Point 131; Fürstauer Klaus, Oberreit 1; Aberger Peter, Dechantshofen 115; Faistauer Cornel, Kirchham 3; Reiterer Hilde, Dorf 183; Streitberger Georg, Kirchham 86; Deisenberger Josef, Dorf 106; Brandstätter Matthias, Oberreit 7; Obermoser Elfriede, Dorf 276 • **60. Geburtstag:** Wenger Stefanie, Mitterhofen 42; Ramspacher Emma, Dechantshofen 178; Schwaighofer Hermann, Lahntal 134; Werner Fred, Lahntal 27; Schreiter Karl, Badhausfeldsiedlung 256; Breifuß Gertraud, Oberreit 147; Ceol Katharina, Kirchham 144; Zabernigg Josef, Unterreit 127; Eder Maximilian, Oberreit 2.

Viel Glück für 1992



